

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€3,- | HERBST 2025



Fermentieren

Kleine Obstgehölze

Eichhörnchen

Spitzwegerich

Fensterdichtung

Sauberes Trinkwasser ist Lebensqualität

Kann ich das Wasser aus meinem Hausbrunnen trinken?

Öffentliche Trinkwasserversorger müssen durch regelmäßige Untersuchungen sicherstellen, dass das verteilte Trinkwasser in Ordnung ist. Bei privaten Hausbrunnen kann das ganz anders aussehen. Wie eine Auswertung der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) gezeigt hat, entspricht das Wasser bei fast jedem sechsten Hausbrunnen nicht den rechtlichen Vorgaben für Trinkwasser. Das liegt meist an bakteriellen Verunreinigungen, die nicht zwingend zu einer Erkrankung führen müssen, die aber einen Hinweis auf eine Quelle für Verschmutzungen

geben. Deshalb ist es sinnvoll, die Qualität von Hausbrunnenwasser untersuchen zu lassen. Eine mikrobiologische und chemische Basisuntersuchung des Brunnenwassers auf Trinkwasserqualität kann bei der AGES beauftragt werden (Kontakt: hydroanalytik@ages.at; Preis: € 171,60 brutto). Für 2026 plant der Siedlerverband mit der AGES ein Untersuchungspaket, bei dem man das Brunnenwasser auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Abbauprodukten (z. B. TFA) untersuchen lassen kann.

Dr. Bernd Reichl/AGES GmbH (siehe Foto)



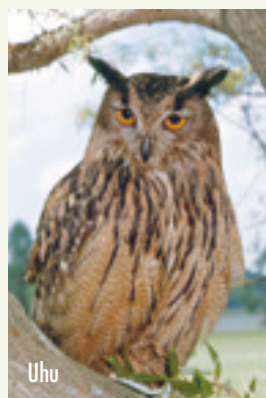
Wie Eulen in unseren Siedlungsgebieten (über-)leben

Eulen sind mit ihrem lautlosen Flug und ihrem beeindruckenden Seh- und Hörvermögen faszinierende Tiere. Leider sind viele von ihnen gefährdet und ihre Anzahl wird sich ohne gezielten Schutz weiter verringern. Vor allem der Uhu und die Schleiereule wurden lange Zeit vom Menschen verfolgt. Legenden von Eulen als „Todesboten“ beeinflussten die Einstellung der Menschen. Die Schleiereule etwa zählt in Mitteleuropa zu den sogenannten Kulturfolgern. Sie profitiert vom menschlichen Kulturbereich und bevorzugt diesen

als Lebensraum. Der nur etwa amselgroße Steinkauz hingegen lebt in Österreich besonders gerne in Streuobstwiesen. Als Bruthöhle dienen ihm Baumhöhlen, manchmal aber auch Mauerlöcher oder Gebäudenischen. Die größte und besonders imposante heimische Eulenart, der Uhu, zählt zwar nicht zu den Kulturfolgern, konnte aber in jüngerer Zeit auch in leerstehenden Gebäuden beobachtet werden. Die meisten Eulen bauen ihre Nester nicht selbst. Einen guten Dienst leisten hier Spechte, deren Höhlen schnell „Nachnutzer“ finden. Manche

Eulenarten kann man auch mit Nistkästen unterstützen, darunter z. B. die Schleiereule und den Steinkauz. Der Naturschutzbund bittet alle, die Eulen beobachten, Fotos auf seiner Citizen-Science-Plattform www.naturbeobachtung.at oder in der gleichnamigen App zu teilen.

red schu/Quelle: Naturschutzbund Österreich



Landesgartenschau Schärding

Totalabverkauf des Siedlergartens!

GELEGENHEIT

Zwischen 10. und 12. Oktober 2025, nach Schließen der Landesgartenschau in Schärding, gibt es in unserem Siedlergarten einen Totalabverkauf sämtlicher Pflanzen wie auch von Musterobjekten (z. B. Ofen, Hochbeete, Steintröge, etc.). Bitte kommen Sie zum Einlass TGZ-Center (Tor nahe dem Siedlergarten).

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Ich hoffe, Ihr habt die Sommermonate gut verbracht und seid mit der Ernte von Obst und Gemüse ordentlich ins Schwitzen geraten. Bei einem Wetter wie in diesem Jahr konnte alles prächtig gedeihen und der Ertrag ist bei vielen üppig ausgefallen.

In den vergangenen Monaten haben wir für das Gasthaus Föhrenhain einen neuen Pächter gesucht. Es ist uns gelungen, eine engagierte junge Unternehmerin zu finden, die ab Herbst die Bevölkerung von Föhrenhain wieder mit österreichischer Küche verwöhnen wird.

Nachdem wir in der vorigen Ausgabe aufgezeigt haben, wie viel Geld noch im Ministerium für die Förderung neuer Heizungen verfügbar ist, wurden noch sehr viele Anträge gestellt. Apropos Finanzen: Ihr könnt jetzt bereits für das kommende Jahr mit der Mitgliederunfallversicherung von der Wiener Städtischen (ohne Altersbegrenzung!) vorsorgen. Mit eurer Wunscheinzahlungshöhe seid Ihr ab 1.1.2026 wieder gut versichert (siehe Seite 14 und Beilage).

Wie wichtig es ist, gesundes Trinkwasser zu haben, zeigt uns auch die jüngste Entwicklung bei Pflanzenschutzmitteln und deren Abbauprodukten wie z. B. TFA (Trifluoressigsäure). Trinkwasser aus Ortswasserleitungen werden ständig auf Grenzwerte untersucht – Hausbrunnen hingegen nicht, und es ist uns ein Anliegen, gesundes Wasser und die dafür notwendigen Untersuchungen zur Verfügung zu haben (siehe auch Seite 2).

Für die Siedlerreise zu den Gärten und Schlössern der Loire, die wir in der Sommer-Ausgabe angekündigt haben, gab es rasch zahlreiche Vormerkungen: Die Reise ist schon ausgebucht. Deshalb haben wir uns entschlossen, für das kommende Jahr noch eine weitere Siedlerreise – diesmal zu den Gärten der Ostsee – anzubieten (siehe Seite 15).

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch nochmals an das Team der Landesgartenschau Schärding für den unermüdlichen Einsatz! Der Siedlergarten hat alle Besucherinnen und Besucher begeistert und hat uns viele neue Mitglieder gebracht.



Einen Herbst, der so bunt ist wie die Themenvielfalt in dieser Ausgabe, wünscht Euch
Euer Präsident Helmut Löschl



INHALTSVERZEICHNIS

Trinkwasserqualität, Totalabverkauf auf der LGS, Eulen im Siedlungsgebiet	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Fermentieren leicht gemacht	4
Rezepte mit Fermentation	8
Vizepräsident/LO Wien: Parken in Wien	9
Die Siedler-KINDERseiten	10
Eichhörnchen im Garten	12
Rechtsberatung: Erbrecht	13
Unfallversicherung für Mitglieder	14
Reise an die Ostsee mit Rabatt für ÖSV-Mitglieder	15
Obstgarten: Kleine Baumformen	16
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	18
Gartenkalender für den Herbst	19
Trickbetrug	23
Technik- und Gartenforum: Fenster dichten	24
Kräuterserie: Spitzwegerich	26
Aktuell aus den Vereinen	27
ÖSV Gartenakademie	38
Termine, Impressum, Bildquellen	39
Zu guter Letzt: Der Opa-Gucker	40

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. Oktober 2025

Erscheinungstermin: 10. Dezember 2025

Beiträge und Fotos aus dem letzten Quartal sowie Termine für Jänner bis März 2026 senden Sie bitte an:
office-ooo@siedlerverband.at

Gekonnt (r)eingelegt

Fermentieren kann mehr als Sauerkraut

*Wir nutzen die
positive Kraft
von Bakterien!*

Menschen waren immer schon daran interessiert, Lebensmittel langfristig haltbar zu machen, etwa durch Trocknen, Räuchern oder Einkochen. Die aktuellste Wiederentdeckung heißt Fermentieren.

Beim Fermentieren werden Zutaten wie Obst und Gemüse bestimmten Bedingungen ausgesetzt, die sich ernährungsphysiologisch günstig auswirken. Oft bedeutet dies, Lebensmittel eine Zeitlang luftdicht zu verschließen, sodass sich eine chemische Umwandlung vollziehen

kann. Den Vorgängen der Fermentation wohnt eine gewisse Magie inne: Wir legen zwar die Bedingungen fest, denen wir die Zutaten aussetzen, aber die damit ausgelösten Veränderungen entziehen sich unserem Zugriff. Doch man kann die Abläufe auch aktiv günstig

beeinflussen. Die Zugabe von Salz unterdrückt unerwünschte Mikroben, während andere davon profitieren. Die Kontrolle von Sauerstoff, Temperatur, Feuchtigkeit und Säure sind Maßnahmen, um die Erfolgchancen zu verbessern. Ein gesundes Maß an Sauberkeit ist dabei wichtig.



Fermentierte Lebensmittel haben gegenüber Lebensmitteln in Konservendosen oder Essiggemüse (Pickles) einen Vorteil, der oft übersehen wird: Sie sind lebendig. Beim Pasteurisieren von Lebensmitteln für Konservendosen bleibt keine Konkurrenz für Krankheitserreger, die sich somit, wenn die richtigen Zeiten und Temperaturen nicht erreicht wurden, frei entfalten können. Fermentiertes drängt durch die vielfältigen, gesunden Populationen aus Mikroorganismen die Eindringlinge einfach zurück.

Nützliche Milchsäurebakterien

Kimchi, Sauerkraut, eingelegtes Gemüse und Joghurt sind allesamt Erzeugnisse mit Milchsäurebakterien. Diese sind allgegenwärtig auf der Haut – von Pflanzen bis zu Menschen –, und sie bringen eine prägnante und köstliche Säure hervor. Milchsäurebakterien gedeihen schnell, vertragen Salz und eignen sich gut zur aeroben und anaeroben Fermentation (das heißt, sie gedeihen mit oder ohne Sauerstoff). Sie schützen sich und die Zutaten, die sie vergären, indem sie Milchsäure produzieren und somit ein für viele Krankheitserreger feindliches Milieu schaffen.

Kimchi hat sich in den letzten Jahren weltweit zum Superstar gemausert – verdientermaßen. Aber wie die meisten Fermentklassiker hat es bescheidene Ursprünge und viele wunderbare regionale Varianten. Was als Mittel zur Haltbarmachung der Ernte für den Winter begann, hat sich zu einer Art kulinarischer und kultureller Ausdrucksform entwickelt.

Für die Milchsäuregärung gibt es zwei Varianten: das Einlegen in einem Glasgefäß oder Gärtopf aus Steingut, in denen die Zutaten mit einem Gewicht beschwert werden, oder in einem vakuumierten Kunststoffbeutel. Wichtig ist in dieser Zeit, direkte Sonneneinstrahlung auf das Gärgut zu vermeiden.

Verschiedenes Gärgut, gleiches Prinzip

Man kann jedes Gemüse, alle Obstsorten, Beeren und Pilze mit einer einfachen Regel milchsauer fermentieren: mit 2 % Salz. Die meisten Milchsäurebakterien vertragen bis zu 6,5 % Salz, wenn man beispielsweise eine salzige Alternative zu Kapern wünscht. Mehr Salz wirkt sich unterschiedlich auf die Zutaten aus, da heißt es, neugierig sein und ausprobieren.

Bei manchen Zutaten wie Tomaten, Pfirsichen und Kohl reicht die Zugabe von Salz, um den Lebensmitteln selbst ausreichend Feuchtigkeit für die Fermentierlake zu entziehen. Bei anderen Zutaten muss etwas Wasser zugegeben werden. Das Gewicht des Wassers wird bei der Berechnung der



Wann das Ferment fertig ist, richtet sich auch individuell nach dem Geschmack.



erforderlichen Salzmenge berücksichtigt. Bei einigen Zutaten, Cranberrys beispielsweise, ist es gut, diese vor dem Fermentieren durchzuschneiden oder leicht anzudrücken, da ihre Haut für Bakterien eine starke Barriere bildet.

Champignons sollten gedämpft werden, um die Textur zu erhalten; das bedeutet, dass als Gärstarter andere rohe Zutaten wie Knoblauch oder Ingwer zugegeben werden müssen.

Das grundlegende Prinzip bleibt jedoch gleich. Der erste Schritt in die zugänglichste und einfachste Form der Gärung ist einfach Salz (aufgelöst in genug Wasser, um alle Zutaten zu bedecken) in einem luftdichten Behälter. Innerhalb dieser Grenzen kann man nach Herzenslust experimentieren und immer wieder neue Entdeckungen machen.

So funktioniert das Fermentieren

Durch das Salzen des Gemüses erreicht man zweierlei: Erstens entzieht Salz den Pflanzenzellen Wasser, wodurch sich eine Lake bildet. Das kennen alle, die schon einmal einen Krautsalat gemacht haben – nach einer Weile beginnt das gesalzene, gehobelte Kraut Flüssigkeit abzugeben. Die so entstan-

dene Lake hilft später maßgeblich dabei, das Gemüse ohne Luftblasen in das Gärgefäß zu füllen. Das Salz im Gärgut hat aber noch einen zweiten Effekt: Es hält Mikroorganismen fern, die potentiell zum Verderb führen würden. Milchsäurebakterien tolerieren einen gewissen Salzgehalt. Viele der verderbnisfördernden Bakterien und Pilze vertragen Salz hingegen nicht oder nur schlecht. Gerade in den ersten Tagen der Fermentation ist Salz deshalb auch eine wichtige Maßnahme, um gezielt nur die Milchsäurebakterien zum Bleiben zu motivieren.

Kein Sauerstoff!

Für die Lactofermentation wird eine sauerstofffreie (= anaerobe) Umgebung benötigt. Die Milchsäurebakterien mögen Sauerstoff nicht und wachsen am besten dort, wo sehr wenig oder kein Sauerstoff vorhanden ist. Deshalb ist es wichtig, das Fermentiergut möglichst ohne Luftblasen abzufüllen. Am besten geht das, wenn auch ordentlich Flüssigkeit – also Lake – ins Gefäß mit hineinkommt, denn die Lake verdrängt die Luft. Die Lake ist entweder der Zellsaft aus dem Gemüse oder eine Mischung aus Wasser und Salz.



Wohlfühltemperatur

Milchsäurebakterien fühlen sich am wohlsten bei Temperaturen wie im mediterranen Frühling. Je wärmer es ist, desto schneller vermehren sie sich. Eine Zimmertemperatur zwischen 18 und 24 °C ist ideal. Bei höheren Temperaturen wachsen die Laktobazillen zwar munter weiter, gleichzeitig steigt aber das Risiko, dass potenzielle Verderbnisbakterien auftreten.

Umgekehrt wird die Fermentation bei Kühlschranktemperaturen auf ein Minimum gedrosselt. Das bietet die Möglichkeit, ein Ferment auf dessen kulinarischem Höhepunkt aufzubewahren, ohne dass es sich noch groß verändert.



Bei der Tomatensalsa wird die Salzmenge abhängig vom Gewicht der Tomaten berechnet ...



... und direkt zum Gemüse gegeben. Dann alles gut mit dem Rührlöffel oder den Händen mischen.



Das Gemüse portionsweise ins Glas füllen.

Dauer der Fermentation

Wenn die Bedingungen für die Bakterien ausreichend gut sind, vermehren sie sich schon innerhalb der ersten Tage stark. Das Lebensmittel wird haltbar, da die große Zahl an Milchsäurebakterien es völlig vereinnahmt und der pH-Wert durch die Milchsäure sinkt. In den ersten Tagen ist das Ferment noch empfindlich gegenüber Fremdkeimen aus der Luft. Wenn eine schädliche Schimmelspore ihr Unheil verrichten will, dann gleich jetzt. Um den Milchsäurebakterien eine sichere Vermehrung zu ermöglichen, wird das Gärgefäß deshalb nach dem Abfüllen mindestens 3 Tage lang nicht geöffnet.

Die Faustregel ist – je härter das Gärgut, desto länger dauert die Fermentation. Chinakohl, Bärlauchblatt, Salatgurke, Tomate oder Zucchini sind beispielsweise sehr wasserhaltig und können schon nach 3 Tagen fertig fermentiert sein. Mangold benötigt ungefähr 1 Woche, Rote Rüben oder Karotten ungefähr 2 Wochen und Weißkohl braucht bis zu 4 Wochen.

Quellen, siehe Buchtipps:

Teil 1: „fantastisch fermentiert“

(Löwenzahn Verlag), von Alma Corina Blum;

Teil 2 (ab „So funktioniert das Fermentieren“)

„Fermentieren“ (DK Verlag), von Sam Cooper



Fermentiertes Superfood – gär it yourself! Rohe Fermente sind randvoll mit wertvollen Probiotika, fördern die Darmgesundheit, optimieren die Aufnahme von Nährstoffen, treiben die Vitaminproduktion an und stärken obendrein noch das Immunsystem. Mit grenzenlosem Haltbarmachen bringt Alma Blum wirklich alles unter die Lake: Gurken, Pilze, Kürbisse, sogar Bananen und Melonen.

Die Autorin stellt Rezepte vor, die sich mit fermentierten Köstlichkeiten zaubern lassen: ob Kimchi-Pancakes, Sandwiches oder supergesunde Sauerkraut-Spätzle.

fantastisch fermentiert

Alma Corina Blum

224 Seiten

ISBN: 978-3-7066-8802-4

Löwenzahn Verlag 2025

Preis € 30,50



BUCHTIPPS

Von Kimchi bis Miso, von Kombucha bis Joghurt – Fermentieren von Sam Cooper ist ein umfassender Ratgeber für eine breite Palette an fermentierten Köstlichkeiten.

Er nimmt Leser*innen mit in die faszinierende Welt der Fermentation und erklärt umfassend, wie durch diese alte Küchentechnik Lebensmittel nicht nur haltbar gemacht, sondern auch geschmacklich veredelt werden.

Der Ratgeber ist eine fundierte und unterhaltsame Einführung in die Fermentation, die Wissen und Techniken für die Umsetzung zu Hause präsentiert.

Fermentieren

Sam Cooper

224 Seiten

ISBN 978-3-8310-5067-3

DK Verlag 2025, Preis € 30,50



Genügend Lake sorgt dafür, dass keine Luftblasen zurückbleiben.“



Gemüsereste am Glasinnenrand sauber abwischen. Ein Fermentationsgewicht ist in diesem Fall nicht nötig.



Zum Schluss wird das Glas mit Datum und Inhalt beschriftet. Jetzt heißt es nur noch warten.

JETZT GEHT'S ANS EINGEMACHTE!

Beim Fermentieren sind der Experimentierfreude keine Grenzen gesetzt: Ob süßes Obst oder herbes Gemüse, ob puristisch sortenrein oder bunt gemischt – alles ist erlaubt! Diese kleine Auswahl an Rezepten versteht sich nur als Anregung.

Rauchige Paprika-Salsa

Zutaten: (für 1 Fermentationsglas mit ca. 800 ml Volumen) 1 kg Paprika in den Farben Gelb, Orange oder Rot, 2,5 % Salz auf das Gewicht der Paprika, 1/2 TL geräuchertes Paprikapulver, Chilipulver nach Geschmack oder frischer Chili, 1/2 TL gemahlener Kreuzkümmel, 1/2 TL gemahlener Koriander, 1/3 TL gemahlener Pfeffer

Zubereitung: Das Fermentationsglas mit kochendem Wasser ausspülen und abkühlen lassen. Paprika waschen, entkernen, in grobe Stücke schneiden. Abwiegen und 2,5 % für die Salzmenge berechnen. Paprikastücke, Salz und Gewürze mischen und fein pürieren. Das Glas bis höchstens 3/4 befüllen und verschließen. Ca. 3 Tage bei Zimmertemperatur fermentieren lassen. Nach 3 Tagen öffnen und verkosten. Sobald der Säuregrad als passend empfunden wird, in den Kühlschrank stellen. Die Paprika-Salsa sollte innerhalb von 1–2 Wochen aufgebraucht werden.



Radieschen im Glas

Zutaten: (für 1 Fermentationsglas, ca. 500 ml Volumen) 1 Bund Radieschen, 2 Stängel Dill, 1/2 TL Pfefferkörner, 2 %-ige Salzlake (z. B. 10 g Salz in 500 ml kaltem Wasser aufgelöst)

Zubereitung: Das Fermentationsglas mit kochendem Wasser ausspülen und abkühlen lassen. Die Radieschen waschen, die beiden Enden knapp abschneiden. Die Radieschen entweder halbieren oder ganz lassen. Gewürze und Kräuter unzerkleinert in das Glas geben, dann die Radieschen einschichten. Nun mit 2 %iger Salzlake übergießen. Das Behältnis nur ca. zu 3/4 füllen. Mit einem abgekochten Stein oder einem anderen Gewicht so beschweren, dass alles mit Lake bedeckt ist und kein Radieschen aus der Flüssigkeit lugt. Das Glas verschließen und 5–7 Tage bei Zimmertemperatur fermentieren lassen. In dieser Zeit das Glas nicht öffnen. Anschließend öffnen, verkosten und bei Gefallen im Kühlschrank aufbewahren.



Kürbis-Apfel-Pastinake

Zutaten: (für 1 Fermentationsglas mit 1 l Volumen) 1 Hokkaido- oder Butter-nut-Kürbis, 3 oder 4 Pastinaken, 2 Äpfel, 2,5 %-ige Salzlake (z. B. 25 g Salz auf 1 l kaltes Wasser), 2 Zweige frischer oder 1 TL getrockneter Thymian

Zubereitung: Das Fermentationsgefäß kurz mit kochendem Wasser ausspülen und abkühlen lassen. Das Gemüse und die Äpfel waschen, schälen, Kerngehäuse entfernen und alles in Würfel schneiden. Für die Salzlake das Salz im kalten Wasser rühren, bis es sich aufgelöst hat. Den Thymian in das saubere Glas füllen, dann die bunt gemischten Gemüsewürfel möglichst eng in das Glas abfüllen – ähnlich wie beim Spiel Tetris. Das Glas zu ca. 3/4 füllen und anschließend mit der Salzlake auffüllen. Mit einem Gewicht beschweren und das Glas verschließen. 1 Woche bei Zimmertemperatur fermentieren lassen, dabei die ersten 3 Tage nicht öffnen.



Rote Rüben mit Karfiol

Zutaten: 500 g Rote Rüben, 1 kleiner Karfiol, 1 rote Zwiebel, Salz, Wasser

Zubereitung: Ein großes Fermentiergefäß kurz mit kochendem Wasser ausspülen und abkühlen lassen. Den Karfiol von den Blätter befreien, die Röschen vom Strunk trennen und in möglichst gleichmäßige Stücke teilen. Den Strunk schälen und in nicht zu dünne Scheiben schneiden. Die roten Rüben (roh!) schälen, halbieren und ebenfalls in Scheiben schneiden – etwa gleich dick wie den Karfiol-strunk. Den austretenden Saft möglichst auffangen! Die Zwiebel schälen und in dünne Ringe schneiden. Karfiol, Rote Rüben (inkl. Saft) und Zwiebel mischen und ein Glas zu etwa 3/4 damit füllen, dabei immer wieder fest zusammendrücken. Salz in lauwarmem Wasser gut auflösen (für 1 Liter Wasser: 20 g Salz) und über die Mischung gießen, bis alles gut bedeckt ist. Mit einem Gewicht beschweren und das Glas verschließen.

Achtung: Rote Rüben schäumen beim Fermentieren, daher nicht zu voll füllen und Untersetzer verwenden! Etwa 3 Wochen fermentieren lassen; zum Entweichen der Gase nach dem 3. Tag immer wieder kurz öffnen.

red kor/ Rezept 1, 2 und 3: „fantastisch fermentiert“ (Löwenzahn Verlag, von Alma Corina Blum), siehe Buchtipps



Der Vizepräsident in seiner Funktion als Wiener Landesobmann

Das Parken in Wien und seine Tücken

Werte Siedlerinnen und Siedler!

Kurzparkzonen wurden in Wien erstmals 1959 im 1. Bezirk eingeführt, nach und nach wurden auch andere Bezirke mit Kurzparkzonen ausgestattet. Seit 2022 gilt aber in ganz Wien die flächendeckende Kurzparkzone. Jedes zweispurige Fahrzeug benötigt einen Parkschein oder ein Parkpickerl. Die Kurzparkzone gilt von Montag bis Freitag (werktags) von 9 bis 22 Uhr, die maximale Parkdauer beträgt 2 Stunden. In ausgewiesenen Geschäftsstraßen gelten für das Parken eigene Regelungen.

Wie sieht es nun aber in unseren teils engen Siedlungsgassen aus? Nach der Einführung der flächendeckenden Parkzone ergaben sich hier große Probleme: Gemäß § 24 StVO ist das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen frei bleiben. Ausschlaggebend ist die Restfahrbahnbreite von 5,2 m. Die Gemeinde hat allerdings (vom Parken am Feldrand überhaupt einmal abgesehen) durchaus eine Möglichkeit, in zu schmalen Siedlungsgassen dennoch legalen Parkraum zu schaffen – nämlich durch Bodenmarkierungen oder Verkehrszeichen.

Leider konnte aber bisher der tatsächliche Bedarf – vor allem wegen der willkürlichen Beschilderungen und Markierungen, bei denen die Siedlerinnen und Siedler überhaupt nicht einbezogen wurden – nicht erfüllt werden.



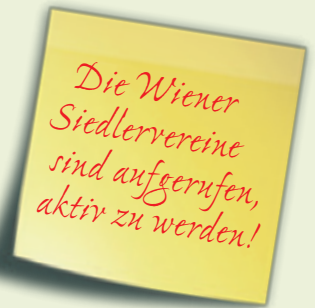
Ing. Peter Blanc, Vizepräsident und Landesobmann von Wien

Es sollte daher in betroffenen Siedlungen eine Bedarfsaufnahme durchgeführt werden, auf deren Basis Verbesserungen erreicht werden können. Diesbezüglich wendet man sich am besten an die Bezirksvorstehung, um eine entsprechende Prüfung durch die MA 46 in die Wege zu leiten. Einige Vereine haben dies, unter großem Zeitaufwand, bereits gemacht, und es wurden gemeinsam mit der Behörde viele vernünftige Lösungen gefunden.

Gut zu wissen: Heuer hat die Stadt Wien die Parkgebühren auf € 1,30 pro halbe Stunde erhöht. Parkscheine, die vor dem 1. Jänner 2025 gekauft wurden, haben am 1. Juli ihre Gültigkeit verloren. Ein Umtausch bzw. die Rückgabe von alten Parkscheinen war und ist nicht möglich. Wer also noch einen Parkschein mit 1,25 Euro verwendet, riskiert wegen der fehlenden 5 Cent eine saftige Geldstrafe!

Einen bunten Herbst ohne Parkplatzprobleme wünscht

Ihr Peter Blanc



Die Siedler-KINDERseiten

WENN DU DAS WEISST, HAST DU DIE NASE VORN!



Die coolsten Fragen & Rätsel

Spürsinn und Sprungkraft der Eichhörnchen

Sie haben eine sehr feine Nase und können bis 30 cm unter die Schneedecke riechen, um ihre Vorrathshöhlen zu finden. Dabei erkennen sie am Geruch, ob eine Nuss noch genießbar ist oder nicht. Das Eichhörnchen frisst im Winter auch die Samen der Fichtenzapfen. Dazu reißt es die Schuppen ab, lässt aber den Rest auf der Zapfenspitze stehen. Das liegt daran, dass oben die Samen

nicht reif geworden sind. Findest du derart abgefressene Zapfen, kannst du davon ausgehen, dass ein Eichhörnchen am Werk war. Neben dem Geruchssinn sind bei den putzigen Kerlchen auch Geschwindigkeit und Sprungkraft beachtlich. Sie jagen oft flink durch die Bäume, da Männchen und Weibchen zuerst eine Weile spielen, bevor sie sich entschließen, eine Familie zu gründen.



Darfst du Eichhörnchen füttern?

Wenn du das richtige Futter nimmst, dann schadet es Eichhörnchen nicht, sie zu füttern. Du kannst verschiedene Futterplätze errichten. Schon ein Brett, auf einen Baumast gebunden, ist

ausreichend. Über frisches Wasser, Nüsse, Karottenstückchen, Äpfel oder Sonnenblumenkerne freuen sich die kleinen Gesellen und du hast die Gelegenheit, sie aus nächster Nähe zu beobachten.

Was glaubst du?

Warum hat das Eichhörnchen so einen langen, buschigen Schwanz?

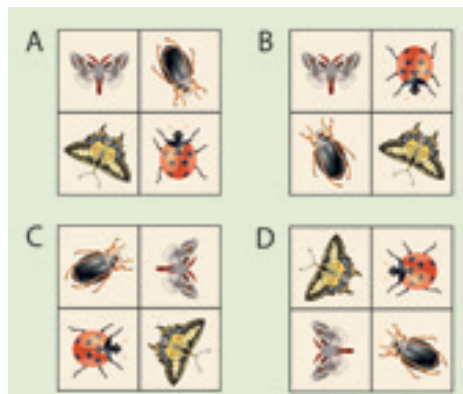
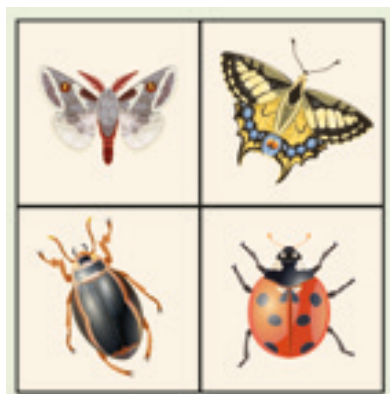
- a) um Insekten zu verscheuchen
- b) um sein Gleichgewicht zu halten
- c) um sich im Sommer selbst einen Schatten machen zu können

Ordne die Blätter richtig zu:



Gedrehte Bilder

Welches der gedrehten Bilder entspricht dem großen Bild?



Bruchstücke

Je zwei Wörter müssen so miteinander verbunden werden, dass ein sinnvolles Wort entsteht.

Alle Lösungen findest du auf Seite 37!

VOGEL	TRAUBE
KORK	KUNST
AHORN	NELKE
GARTEN	EICHE
SAND	NUSS
WEIN	SIRUP
ZAUBER	KIRSCH
BART	DORN

Finde die Paare:



Wir brauchen deine Hilfe!

Der Österreichische Siedlerverband sucht ein Tier!

Wir suchen ein Tier, das wie ein Maskottchen für unseren Verein steht.

Bitte schicke deine Zeichnung bzw. deinen Vorschlag via E-Mail bis 31. Oktober 2025 an uns:
office-ooe@siedlerverband.at

Selbstverständlich stellen wir die Gewinnerin oder den Gewinner in unserer Siedler-Zeitung vor.

BUCHTIPP



Das Garten Rätselbuch

Auf über 160 Seiten dreht sich alles rund

um das Thema Garten und Pflanzen – von unterhaltsamen Rätseln über fundiertes Fachwissen bis hin zu kreativen Inspirationen für den eigenen Garten. Ein idealer Zeitvertreib, ob auf der Couch oder auf der Gartenbank, für kleine und große Kinder.

frechverlag
ISBN 978-3-7358-5371-4
Preis: € 15,50

MEIN PLATZ FÜR TIERE

Die Meisterspringer

*Wissenswertes
über die kleinen
Allesfresser*

Eine wellenartige Bewegung in den Baumkronen verrät es: Das Eichhörnchen hüpfert mit spielerischer Balance von Ast zu Ast. Spielt es Fangen? Oder ist es am Weg zum Nestbau? Und welche erstaunliche wichtige Aufgabe erfüllt es noch?

Putzig sehen sie aus, die Eichhörnchen mit ihren dunklen Knopfaugen, den spitzen Ohren mit den auffälligen Haarpinseln und dem buschigen Schwanz ... man möchte sie am liebsten streicheln. In Parks, wo regelmäßig viele Leute unterwegs sind, gibt es durchaus „handzahme“ Exemplare, die Futter von Menschen annehmen, und doch handelt es sich um Wildtiere, die mit ihren scharfen Zähnen nicht zu unterschätzen sind. Die in Österreich häufig verwendeten Bezeichnungen „Eichkätzchen“ und „Eichkatzerl“ sind irreführend: Die Tiere zählen zu den Hörnchen und sind verwandt mit Murmeltieren, Präriehunden und Ziesel. In unseren Breiten kommen vor allem Exemplare mit rotem, braunem bis eher dunklem, grau bis schwarz wirkendem Fell vor.

Aber nicht alle Tiere sehen so aus, denn es gibt zusätzlich weitere Farbschattierungen. Die Bauchseite ist dabei deutlich heller und weiß bis cremefarben. Der buschige Schwanz spielt eine entscheidende Rolle für die Balance und die Steuerung bei den oft meterweiten Sprüngen.

Immer hoch hinaus

Die tagaktiven Tiere leben in Nadel-, Laub- und Mischwäldern, und dort vor allem in großen Höhen. Als ausgezeichnete Kletterer bauen sie auch ihre wetterfesten Nester aus Ästen und Blättern in den Baumkronen. Oft nutzen sie mehrere dieser sogenannten Kobel für unterschiedliche Zwecke wie etwa Nachtruhe, Schattenplatz oder Kinderstube. Stets gibt es mindestens zwei Ein- und Aus-

gänge – einer davon immer an der Unterseite. Die spitzen Krallen geben ihnen Halt auf Baumrinden und sogar auf vielen Mauern und Fassaden. Wenn Eichhörnchen kopfüber senkrecht nach unten klettern wollen, drehen sie ihre hinteren Knöchel um 180 Grad, was ihre Pfoten wieder perfekt greifen lässt.

Maßlose Vorratshaltung

Eichhörnchen sind Allesfresser. Zu ihrer bevorzugten Nahrung zählen Nüsse, Eicheln, Kastanien, Zapfen und verschiedene Samen. Laufend werden Beutestücke – und zwar unvorstellbare 2.500 bis 10.000 Stück pro Jahr! – in der Nähe von Bäumen vergraben und damit Depots angelegt. Im Herbst fressen sich Eichhörnchen wenig Körperreserven für den Winter



Abwärts geht's mit umgekehrten Hinterpfoten.



Dank Geruchssinn und Gedächtnis finden Eichhörnchen ihre angelegten Vorräte.

an, da sie keinen Winterschlaf, sondern nur eine Winterruhe halten. In der kalten, futterarmen Jahreszeit suchen sie die Nahrungsvorräte auf. Aber wie finden Eichhörnchen ihre Nahrung im Winter wieder? Die wichtigste Orientierung bei der Futtersuche im Winter bieten der Geruchssinn und ihr gutes Gedächtnis. Eichhörnchen merken sich ebenso die aufgestellten Futterhäuschen und besuchen diese regelmäßig. Beim Knacken von harten Schalen helfen ihnen die scharfen Nagezähne, die um einige Zentimeter pro Jahr nachwachsen. Auf dem Speiseplan der Hörnchen stehen in der warmen Jahreszeit aber auch verschiedene Früchte, Beeren und Knospen, und auch Kleintiere wie Insekten und Würmer sowie Vogeleier und junge Vögel werden als Futter nicht verachtet.

Die Baumpflanzer

Was in den Winterdepots nicht gefunden oder nicht gefressen wird, dient der Vermehrung verschiedener Pflanzen, die nun an neuen Plätzen wachsen. Man kann Eichhörnchen getrost zu den wichtigsten Baumpflanzern der Erde zählen. Sie lagern Eicheln und andere Samen im Boden ein, verwerten aber nur etwa 70 Prozent von ihnen, sodass in der Folge neue Bäume und Sträucher heranwachsen können. Damit pflanzen sie jedes Jahr Millionen von Bäumen auf der ganzen Welt!

Zu den Feinden von Eichhörnchen gehören vor allem Marder und Greifvögel wie Uhu und Habicht. Um die 80 % der geborenen Jungtiere überleben ihr erstes Jahr nicht. Im Durchschnitt werden die Tiere in der freien Natur selten älter als drei Jahre, Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel (sie könnten bis zu 10 Jahre alt werden).

**Haben Sie Fragen?
Schreiben Sie, bitte, an
unseren Experten Erich Koller:
redaktion@siedlerverband.at**

Erich Koller, Kleintierflüsterer,
Zucht- und RÖK-Preisrichter

ALLES WAS RECHT IST

Die Rechtsberaterin informiert

Erbrecht: Die größten Irrtümer

Kaum ein anderes rechtliches Thema ist mit so vielen Missverständnissen behaftet wie das Erbrecht. Wer Fehlinformationen aufsitzt, riskiert jedoch, dass der eigene Wille missachtet wird und (Nicht-)Erben möglicherweise bittere Enttäuschungen erleben. Daher geht es in dieser und in der nächsten Ausgabe um einige besonders weitverbreitete Mythen ... und natürlich um Tipps, was es zu beachten gilt.

„Lebensgefährten erben automatisch – besonders wenn sie gemeinsame Kinder haben.“

Nein! Auch bei langjähriger Partnerschaft und gemeinsamen Kindern haben Lebensgefährte*innen (ohne Ehe und ohne eingetragene Partnerschaft) grundsätzlich kein gesetzliches Erbrecht. Stirbt ein Partner ohne Testament, geht der Nachlass an die Kinder, Eltern oder Geschwister. Ein/Eine Lebensgefährte/in erbt nur im absoluten Ausnahmefall, nämlich nur, wenn keine anderen Verwandten mehr am Leben sind. Soll der/die Lebensgefährte/Lebensgefährtin erben, muss ein Testament erstellt werden!

„Ich kann mein gesamtes Vermögen verschenken und so den Pflichtteil umgehen.“

Nicht zur Gänze! Schenkungen (Immobilienübertragungen, Geldbeträge, etc.) an Kinder oder Ehegatten sind in die Pflichtteilsbemessungsgrundlage einzuberechnen, egal wann die Schenkung erfolgt ist. Schenkungen an Dritte sind nur bis zu zwei Jahre vor dem Tod des Erblassers anrechenbar.

„Pflichtteilsberechtigte können enterbt werden, wenn ich es ins Testament schreibe.“

Nein! Die Enterbung ist nur unter sehr strengen Voraussetzungen (§ 770 ABGB) möglich – etwa bei schwerwiegendem Fehlverhalten gegenüber der/dem Verstorbenen. Ein bloßes „Ich enterbe meinen Sohn“ im Testament reicht also nicht aus. Ohne wirksame Enterbung bleibt zumindest der Pflichtteilsanspruch von Pflichtteilsberechtigten wie Kindern und Ehegatten aufrecht.

„Ich brauche kein Testament, meine Kinder bekommen ohnehin alles.“

Das hängt von der Familiensituation ab. Ohne Testament gilt die gesetzliche Erbfolge – mit oft unerwünschten Folgen. Ehepartner und Kinder teilen sich den Nachlass, was insbesondere bei Immobilien oder Unternehmen zu Zerschlagungen oder Zwangsverkäufen führen kann.



Mag. iur. Eva Maria Seeburger

In der nächsten Ausgabe: Informationen rund ums Testament



Für weitere Rückfragen zu den Themen Erbrecht und Testament stehen Ihnen die Rechtsanwälte unserer Kanzlei im Zuge eines persönlichen Gesprächs nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Unfallversicherung für Mitglieder des ÖSV



Optimal versichert dank ÖSV: Die Ersparnis beträgt ein Vielfaches des Jahres-Mitgliedsbeitrages!

Eine der größten Leistungen des ÖSV ist das Angebot des Unfallkompaktschutzes für Mitglieder und deren Angehörige zu einer einmalig günstigen Prämie. Der Schutz gilt rund um die Uhr, ein ganzes Jahr lang, für Jung und Alt, für Beruf und Freizeit – wo übrigens zwei Drittel aller Unfälle passieren. So sind beispielsweise immer mehr Siedlerinnen und Siedler mit E-Bikes unterwegs. Laut Statistik Austria ist dabei leider die Gefahr eines Unfalls mit schweren Verletzungen sehr groß.

Während andere Anbieter Unfallversicherungen mit einer Jahresmindestprämie von € 150,- pro Person anbieten, können ÖSV-Mitglieder und ihre Angehörigen eine Unfallversicherung für nur € 12,- Jahresprämie pro Person abschließen. Allein aus diesem Grund macht sich eine Mitgliedschaft bezahlt!

Die besonderen Vorteile des Unfallkompaktschutzes:

- Jeder Versicherte bestimmt durch Vervielfachung seiner Prämie (bis maximal zum 10-fachen) selbst die Höhe der Versicherungsleistung. Eine Anmeldung ist für die ganze Familie möglich – namentliche Bekanntgabe notwendig.
- Keine Gesundheitsfragen, keine Altershöchstgrenze
- Versicherungsschutz 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, weltweit

- **Keine längerfristige Bindung, gilt jeweils vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres, verlängert sich durch neuerliche Einzahlung um ein weiteres Jahr**
- **Invaliditätsleistung bereits ab 1 %**
- **Hubschrauberbergung mit mindestens € 2.000 inkludiert (Erhöhung möglich)**

So einfach geht's

Nutzen Sie für die Unfallversicherungsprämie den Erlagschein im Einzahlungsprospekt oder Ihr E-Banking (der IBAN lautet AT16 2011 1403 1000 7606). Bitte unbedingt angeben: die **Namen** und **Geburtsdaten** aller Personen, die versichert werden sollen, und die **Adresse** des Einzahlers!

SIEDLERREISE 2026
Zu den Gärten und Schlössern an der Loire
01.09.–06.09.2026

Nur mehr Warteliste möglich!

Bedingt durch die überraschend große Nachfrage schon bei den Vorverkungen (siehe Vorwort Präsident Löschl in der Sommerausgabe) ist unsere Reise ins Loiretal bereits jetzt ausgebucht.

Bei Interesse melden Sie sich gerne noch für die Warteliste an:
veronika.schubert@siedlerverband.at

Preis p.P./Doppelzimmer € 2.140,-
Preis p.P./Einzelzimmer € 2.440,-
(Minus ÖSV-Hunderter für ÖSV-Mitglieder!)

Eine zweite Reise konnten wir für 2026 leider nicht ansetzen, da die Hotels in Frankreich in dieser Gegend schon sehr lange im Voraus ausgebucht sind.

Wir haben aber trotzdem ein weiteres gutes Angebot für Sie: ein Reiseziel, das ohnehin schon auf der Wunschliste der Siedlerinnen und Siedler stand (siehe Seite 15).

Energie die überzeugt. Pellets von Kreuzmayr.

Jetzt Pellets bestellen unter
0800 222 810 oder
kreuzmayr.at/pellets.

KREUZMAYR
Energie mit Sympathie



10. BIS 15. AUGUST 2026

Die Ostsee und das Land zwischen den Meeren

Besondere Gärten, Strandkörbe und eine Brise im Hochsommer

Auch 2026 bietet der Österreichische Siedlerverband seinen Mitgliedern eine Reise mit ÖSV-Vorteil an. Gemeinsam entdecken wir Schleswig-Holstein, gelegen zwischen Nord- und Ostsee, und lassen uns von seiner reichen Gartenvielfalt überraschen. Dazu kommen die typischen Zutaten einer Reise in diese Gegend: Strandkorb, Meer und kulinarische Delikatessen. Unser Ausgangspunkt für das nördliche Erlebnis ist die liebeliche Stadt Lübeck.

PROGRAMM:

TAG 1: Anreise nach Lübeck, Königin der Hanse

Am Vormittag gemeinsamer Flug von Wien nach Hamburg. Auf der Fahrt Richtung Norden besuchen wir den „Garten der Horizonte“, einen aus zahlreichen Reportagen bekannten Schaugarten. Am frühen Abend Ankunft in der schönen Altstadt von Lübeck in unserem 5*Hotel Radisson Senator Blu Lübeck. (-/-/A)

TAG 2: Hansestadt Lübeck & preisgekrönter Privatgarten

Nach dem Frühstück begeben wir uns auf eine Altstadtführung durch die mittelalterlichen Gassen, sehen hanseatische Backsteinarchitektur, den Hafen, die Katharinenkirche und das Buddenbrookhaus. Am Nachmittag erwartet uns eine Initiatorin der „Offenen Gartenpforte Schleswig-Holstein“ in ihrem ländlich geprägten, von Wiesen umgebenen Garten. (F/-/-)

TAG 3: Insel Poel – Bäderbahn Molli – Ostseebad Kühlungsborn

Heute möchten wir Ostsee-Feeling pur genießen! Die Insel Poel empfängt uns mit ihrer Beschaulichkeit und heilsamer Seeluft. Dann geht es direkt nach Bad Doberan und weiter mit der nostalgischen Bäderbahn Molli auf schmaler Spur ins Ostseebad Kühlungsborn. (F/-/A)

TAG 4: Aukrug & Stocksee

Der erste Besuch führt in das Hügelland der „Holsteinischen Schweiz“ in den Garten für Liebhaber von Patrick Steinkamp. Wir haben Zeit für eine Mittagsrast am Ufer des Plöner Sees und schließlich erreichen wir das Gut Stockseehof. Eingerahmt von alten Solitärbäumen steht das Herrenhaus auf einer kleinen Anhöhe und wir entdecken die „Small Gardens“ mit ihren unterschiedlichen Themen. (F/-/-)

TAG 5: Tag 5: Schloss Eutin & Privatgarten – Abschiedsabendessen

Heute fahren wir nach Eutin und besuchen den Schlossgarten sowie den Küchengarten. Zeit zur freien Verfügung – individueller Mittagsimbiss. Am Nachmittag entdecken wir den Privatgarten „Gräsermeer“ mit seiner Vielfalt an Ziergräsern und Stauden. Abendessen in einem lokalen Fischrestaurant. (F/-/A)

TAG 6: Hamburg – Heimreise

„Moin, moin“ in Hamburg! Zum Abschluss unserer Reise unternehmen wir eine geführte Stadtrundfahrt. Danach erleben wir eine Hafentour und nehmen an einer Hafenrundfahrt auf einer Barkasse teil. Am frühen Abend Heimflug. (F/-/-)



Sparen mit dem ÖSV-Hunderter!
Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder



Pro Person im Doppelzimmer € 1.870,- statt € 1.970,-

Pro Person im Einzelzimmer € 2.270,- statt € 2.370,-

Kleine Reisegruppe: 20–25 Personen

Anmeldung & Infos:

E-Mail: veronika.schubert@siedlerverband.at

Wir empfehlen, bei Interesse nicht zu lange mit der Anmeldung zuzuwarten!

Kleine Bäume – große Früchte

Wie Obst mit wenig Platz auskommt

Kleinere Gärten und weniger Zeit für die Verarbeitung der Früchte stellen neue Anforderungen. Obstbäume sollen klein, schlank und zierlich sein. Aber wie gedeihen Apfel, Birne & Co auch auf kleinsten Flächen?



Noch vor 100 Jahren pflanzte man für Obst großteils starkwüchsige Hochstammbäume, meist auf Streuobstwiesen im ländlichen Bereich. Spalierobst war zwar bereits bekannt, wurde aber fast nur in den Gärten von Schlössern und Klöstern kultiviert, wo gut ausgebildete Gärtner für den richtigen Schnitt sorgen konnten.

Mit dem fortschreitenden Einsatz von Maschinen auch im Obstanbau waren andere Bedingungen gefragt. Aus diesem Grund stehen schwachwüchsige Bäume heute auch für kleine Hausgärten, ja sogar für die Kultivierung auf Balkon und Terrasse zur Verfügung.

Die Unterlage macht's

Die Größe eines Baumes, aber auch der Ertragsbeginn, lassen sich durch die Verwendung von speziellen Baumschulunterlagen beeinflussen. Je nach Platzangebot im eigenen Bereich hat man die Auswahl zwischen Bäumen, die für immer im Topf wachsen sollen, über mittelgroße Pflanzen bis zum riesigen Sämlingsbaum, der im Sommer angenehmen Schatten bringt. Jede Wunschsorte wird von der Baumschule auf die gewünschte Wurzelunterlage veredelt, vom kleinen Zwergbaum bis zum Hochstamm. Mittlerweile gibt es für fast jede Obstart schwach wachsende Wurzelunterlagen, mit einer Ausnahme: Zwetschken.

Die Musterschüler: Spalierobst

Spalierobst nutzt Zäune, Mauern und Fassaden für sein Wachstum, liefert hohe Fruchtausbeute und sieht vor allem in den Phasen von Blüte und Fruchtreife hübsch aus. Außerdem können die Bäume das Mikroklima an Fassaden verbessern. Allerdings erfordern die systematische Erziehung und der Schnittplan viel Erfahrung, Zeit und hohen Pflegeaufwand.

Für das Wachsen in Spalierform bieten sich vor allem Äpfel und Birnen sowie auch Kirschen an; Pflaumen und Marillen sind hingegen kaum geeignet.



Spalierobst braucht ein stabiles Gerüst und viel Erfahrung



Säulenäpfel: Viel Ertrag auf wenig Platz

Die Eleganten: Säulenäpfel

Säulenobst entstand aus der züchterischen Selektion natürlicher Wuchsanomalien beim bekannten Apfel ‚McIntosh‘, also eine Gen-Mutation. Die Bäume zeichnen sich durch einen schlanken Haupttrieb mit kurzem Seitenast-Wachstum aus.

Aber Achtung: Echten Säulenwuchs gibt es nur beim Apfel! Birnen-, Pflaumen-, Kirschen- oder Marillenbäume, die in Säulenform verkauft werden, sind meist chemisch gestaut und verlieren nach etwa vier Jahren ihren schlanken Wuchs. Dann werden sie ganz normal wachsende Bäume; und dies kann zu Problemen mit der Nachbarschaft führen, wenn man zu nah an der Grundstücksgrenze gepflanzt hat.

Säulenäpfel hingegen eignen sich sogar für Balkon und Terrasse und benötigen keinerlei Formschnitt; mit regelmäßiger Düngung, Bewässerung und einem sonnigen, luftigen Platz sind sie schon zufrieden. Empfehlenswert für diese auch optisch attraktive Wuchsform sind die Sorten Pomfital, Redcats und Maypole.

Die Winzigen: Zwergobst

Zwergwuchs bei Obstbäumen ist die Antwort der Züchter auf die zunehmende Nachfrage von Balkongärtnerinnen und -gärtnern. Das kompakte Wachstum ist das Ergebnis einer Kombination von schwachwüchsiger Unterlage, geeigneter Sorte und gezieltem Schnitt. Um den Zwergwuchs wirklich auf Dauer zu erhalten, sollten die Bäume im Topf kultiviert werden, das begrenzt das Wurzelwachstum und somit auch die Endgröße. So können Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche und Marillen ohne Leiter oder andere Hilfsmittel und oft schon im zweiten Jahr nach der Pflanzung geerntet werden. Im Vergleich zu ihren großen Verwandten ist die Lebensdauer von Zwergbäumen mit 10 bis 15 Jahren aber begrenzt.

Die doppelt Nützliche: Apfelhecke

Unter dem Motto „Äpfel statt Thujen“ wird bei der Apfelhecke alle 40 cm ein spezieller Knippbaum gepflanzt. Anders als bei Säulen- und Zwergobst ist jede gewünschte Apfelsorte erhältlich, und bereits im Pflanzjahr reifen die ersten Früchte. Das macht es möglich, in der Hecke verschiedenste Sorten zu kombinieren, die mit unterschiedlichen Ernte- und Reifezeitpunkten der Früchte vom Sommer bis in den Spätherbst punkten. Die patentierte Knippbaum-Unterlage garantiert auf Jahrzehnte eine über-

durchschnittlich hohe Ernte bei geringstem Aufwand. Denn die Apfelhecke, die überdies ab etwa Mai auch als Sichtschutz dient, kann sogar von Laien in Form gehalten werden. Mit der Heckenschere bringt man die Bäume auf die gewünschte Höhe und Breite – genauso einfach wie beispielsweise eine Hecke aus Liguster oder Hainbuche. Derzeit ist die Apfelhecke nur im Obstsortengarten Ohlsdorf auf Vorbestellung per E-Mail (osogo@gmx.at) erhältlich. Die Ausgabe erfolgt immer im März.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber von OSOGO, Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf



Eine Apfelhecke vereint Sichtschutz mit Obsternte



Jetzt einlagern!

Jetzt vita holz Pellets lose bestellen



Bestell- & Servicehotline
unter 0810 240 240



wav.verkauf@waermeaustria.com



Wärme Austria liefert von
6 Standorten in Österreich
vita holz Pellets lose



Wir sind jetzt auch
auf WhatsApp



Gartenkalender für den Herbst

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Wohin mit der Ernteschwemme?

Von Willi Frickh

Irgendwas wächst immer. Wollen die Gurken nicht, so gibt es dafür massig Paradeiser. Fallen die Zwetschken aus, gibt es Äpfel in Hülle und Fülle. Auch wenn man clever pflanzt – etwa alle zwei Wochen ein paar Salatpflänzlerl –, bleibt es nicht aus, dass man plötzlich eine zu große Ernte hat.

Doch wohin damit? Wenn die Gefriertruhe und alle Verwandten und Bekannten versorgt sind, bleibt nur noch das Haltbarmachen: Einkochen, Einwecken, Fermentieren, Einlegen in Salz, Trocknen oder Destillieren. Möglichkeiten gibt es viele, wenn man Zeit hat, sich

Vorräte anzulegen. Die Zwetschenmarmelade von 2018 ist einwandfrei und passt sehr gut zu den Buchteln; die Birnen vom Vorjahr leuchten verlockend in den Gläsern. Lediglich die Senfgurken stehen schon ein paar Jahre unberührt im Keller.

Gute Rezepte, wie man das Beste aus der reichen Ernte machen kann, sind also gefragt. Wer die Methode des Fermentierens nur vom Sauerkraut kennt, findet in dieser Ausgabe sicherlich gute Tipps. Damit können wir das Zuviel an Gemüse schmackhaft veredeln. Denn: Weggeschmissen wird nichts!

*Überschüsse
clever
verarbeiten!*

Oktober 2025

Sellerie ab jetzt ernten

Bei der Ernte sticht man mit der Grabgabel vorsichtig unter die Knolle. Die Blätter und Wurzeln werden abgedreht oder abgeschnitten und die Knolle wird kühl in feuchtem Sand eingelagert. Da Sellerie -5°C aushält, kann man ihn auch noch lange im Beet lassen und nach Bedarf ernten. Für den ersten Frost sollte man jedoch ein Vlies bereithalten und danach die Knollen einlagern.

Paradeiser nachreifen lassen

Je reifer Paradeiser geerntet werden, umso besser. Doch weniger Tageslicht und niedrige Temperaturen setzen besonders den großfruchtigen Sorten zu. Cockailtomaten können noch länger am Strauch reifen. Wird's kalt, sollte man Tomaten, die kurz vor dem Umfärben sind, dunkel und zusammen mit einem Apfel lagern, um dessen Reifegas zu nutzen. Nach einigen Tagen können nachgereifte Paradeiser verwendet werden.



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♊ Wassermann

♋ Fische

♌ Widder

♍ Stier

♎ Zwillinge

♏ Krebs

♐ Löwe

♑ Jungfrau

♒ Waage

♓ Skorpion

♈ Schütze

♉ Steinbock

Begünstigte Tage:

♂ Blatt

♂ Frucht

♂ Wurzel

♂ Blüte

● Neumond

○ Vollmond

☾ zunehmender Mond, erstes Viertel

☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Mittwoch	♏	♏	Knollensellerie samt grünem Laub stehend in Sand-Erd-Mieten einlagern.
2	Donnerstag	♏	♏	Rückzugsmöglichkeiten für Nützlinge in verschiedensten Varianten anbringen.
3	Freitag	♏	♏	Vogelfutterstellen reinigen und so aufstellen, dass sie vor Katzenbesuch sicher sind.
4	Samstag	♏	♏	Bei Nachfrösten Endivien, Radicchio und Spinat mit Vlies schützen.
5	Sonntag Erntedankfest	♏	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Laubkompost für Moorbeetpflanzen anlegen.
6	Montag	♏	♏	Hokkaido-, Butternuss- und Muskatkürbisse rechtzeitig vor den Nachfrösten einlagern.
7	Dienstag 05.49 Uhr	♏	♏	Tomaten zu Vollmond abernten und nachreifen lassen.
8	Mittwoch	♏	♏	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
9	Donnerstag St. Dionysius	♏	♏	Kompostbeschleuniger fördern die Umwandlung von Gartenabfällen in wertvolle Komposterde.
10	Freitag	♏	♏	Im August gepflanzte Balkonblumenstecklinge ins Glashaus oder ins helle Winterquartier stellen.
11	Samstag	♏	♏	Vogelnistkästen jetzt vor dem Winter gründlich mit Wasser reinigen.
12	Sonntag	♏	♏	Winterportulak, Asia-Salate im Glashaus oder Frühbeet säen. 08.38 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
13	Montag 20.14 Uhr	♏	♏	Immergrüne Hecken, die jetzt gepflanzt werden, treiben im Frühjahr bereits gut an.
14	Dienstag	♏	♏	Baby-Leaf-Salate, Rucola und Schnittsalat in Schalen säen.
15	Mittwoch Hl. Theresia	♏	♏	Jetzt ist Hauptpflanzzeit für Obstbäume und -sträucher.
16	Donnerstag St. Gallus	♏	♏	Frostempfindliches Gemüse nachts mit Vlies schützen.
17	Freitag	♏	♏	Knoblauch jetzt im Herbst setzen, dann kann im Frühjahr zeitig geerntet werden.
18	Samstag St. Lukas	♏	♏	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Karotten und Rote Rüben in Sandmieten einlagern.
19	Sonntag	♏	♏	Staudenbeete überarbeiten, mittels Stockteilung Stauden verjüngen und vermehren.
20	Montag St. Wendelin	♏	♏	Wurzelnackte Rosen zum Pflanzen vorbereiten: Wurzeln um 1/3 einkürzen und 24 Stunden einweichen.
21	Dienstag 14.26 Uhr	♏	♏	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
22	Mittwoch	♏	♏	Beete mit Vogerlsalat, Spinat, Tatsoi gleichmäßig feucht halten.
23	Donnerstag St. Severin	♏	♏	Endivien samt Wurzelballen ins abgeerntete Glashaus oder Frühbeet setzen.
24	Freitag	♏	♏	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Fallobst regelmäßig aufsammeln.
25	Samstag	♏	♏	Hauptpflanzzeit für Obstbäume – Baumpfahl aufstellen und Bäume vor Wildfraß schützen.
26	Sonntag Ende der Sommerzeit, Österr. Nationalfeiertag	♏	♏	Beerengehölze und Wildobst wie Felsenbirne und Dirndl pflanzen. 17.54 Uhr: Ende der Pflanzzeit
27	Montag	♏	♏	Rote Rüben, Karotten, Kren und Sellerie in Sand-Erd-Mieten einlagern, Steinmehl verhindert Schadbefall.
28	Dienstag	♏	♏	Pastinaken, Schwarzwurzeln und Topinambur, die über den Winter im Beet bleiben, mit Laub schützen.
29	Mittwoch 17.22 Uhr	♏	♏	Bei offenem Boden können noch Frühlingsblumenzwiebeln gesetzt werden.
30	Donnerstag	♏	♏	Ein Haufen aus Gehölzschnitt und Laub als Winterquartier für Igel errichten.
31	Freitag St. Wolfgang, Reformationstag	♏	♏	Stauden und Rosen anhäufeln und mittels Reisig schützen. Palmen ins Winterquartier bringen.

1	Samstag Allerheiligen			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Teich- und Uferbepflanzung durch Teilung verjüngen.
2	Sonntag Allerseelen			Gartenteiche und Wasserläufe von Falllaub und abgestorbenen Pflanzen reinigen.
3	Montag			Erdbeerbeete mit Laub oder Stroh abdecken, dann treiben sie im Frühjahr schneller an.
4	Dienstag			Abgeerntete Ruten von Herbsthimbeeren bodeneben schneiden.
5	Mittwoch 14.20 Uhr			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Donnerstag St. Leonhard			Pastinaken und Schwarzwurzeln im Freiland mittels Laubabdeckung schützen.
7	Freitag			Kletterrosen verjüngen, indem die langen alten Triebe zurückgeschnitten werden.
8	Samstag			Kübelpflanzen in die Winterquartiere bringen. 16.07 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
9	Sonntag			Endivien samt Wurzeln in Sand-Erd-Mieten im Erdkeller oder Gewächshaus einlagern.
10	Montag			Chicoréewurzeln zum Antreiben in Kübeln pflanzen, kühl und dunkel stellen.
11	Dienstag St. Martin			Obstbäume pflanzen, jedoch Marillen und Pfirsiche erst im Frühjahr pflanzen.
12	Mittwoch 06.29 Uhr			Gepflanzte Obstbäume mit Stock stabilisieren und vor Wildfraß schützen.
13	Donnerstag			Knoblauch kann jetzt noch für die Frühjahrsernte gesteckt werden.
14	Freitag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15	Samstag St. Leopold			In milden Lagen Rosen und Blütensträucher pflanzen. Hochstammrosen schützend einpacken.
16	Sonntag Hl. Gertrud			Zimmerpflanzen wie Efeutute mäßig gießen, da sie keine Staunässe vertragen.
17	Montag			Um eine Vielfalt an Vögeln zu füttern, verschiedene Samen und Nüsse auslegen.
18	Dienstag			Kresse, Kräuter, Baby-Leaf-Salate und Sprossen im Warmen ziehen.
19	Mittwoch Hl. Elisabeth			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kohlsprossen anhäufeln, die größeren Röschen ernten.
20	Donnerstag 07.48 Uhr			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Feigenbäume mit Laubschicht schützen.
21	Freitag			Bei offenem Boden Obstbäume und Beerengehölze pflanzen. Mispeln erst nach den ersten Frösten ernten.
22	Samstag			Obstgehölze wurzelnackt oder als Containerware pflanzen. 23.54 Uhr: Ende der Pflanzzeit
23	Sonntag			Kartoffeln immer getrennt von Äpfeln lagern, da Kartoffeln sonst austreiben.
24	Montag			Wurzelgemüse in den Sand-Erd-Mieten sanft feucht halten, damit sie nicht austrocknen.
25	Dienstag Hl. Katharina			Amaryllis, die lange Blütenstiele entwickelt haben, rechtzeitig stützen.
26	Mittwoch St. Konrad			Rosen leicht anhäufeln und dann mit Reisig bis über die Veredelungsstelle abdecken.
27	Donnerstag			Adventkranz binden und Adventschmuck zusammenstellen. Kamelien kühl stellen, im Winter mäßig gießen.
28	Freitag 08.00 Uhr			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Spinat, Endivien und Vogelsalat ernten.
29	Samstag			Grünkohl und Kohlsprossen bleiben im Winter im Beet. Brokkoli, Wirsing und Kraut einlagern.
30	Sonntag St. Andreas, 1. Advent			Obstlager regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.

November 2025

Winterporree bleibt bis April

Winterlauch wurde erst im Mai oder Juni gesät und ist im Gegensatz zum Sommerporree sehr frosthart. Da Porree einen langen, weißen Schaft haben soll, werden die Pflanzen in einen Graben gesetzt. Später wird aufgefüllt und im Herbst noch einmal angehäufelt. Das lässt ihn auch längeren Frost überstehen. Die letzte Ernte findet statt, wenn er auszuwachsen beginnt. Einige Pflanzen kann man für eigenes Saatgut stehenlassen.



Hochsaison für Chinakohl

Bis zu 3 kg schwere, feste, ovale Köpfe – es gibt sie übrigens auch in Rot – sind jetzt im Handel erhältlich. Erst im Spätsommer gesät, ist Chinakohl nach 90 Tagen fertig, wenn ... ja, wenn ihn Schnecken, Raupen und Erdflöhe in Ruhe gelassen haben, oder wenn er durch ein Gemüsenetz geschützt war. Chinakohl hält leichten Frost aus und ist gut lagerfähig. Als Kimchi fermentiert, ist er das „Sauerkraut des Ostens“.

Beliebter Klassiker: Chicorée

Aus im dunklen Keller gelagerten Zichorienwurzeln treiben jetzt dicke, bleiche, zapfenförmige Knospen, die etwas bitter schmecken, aber knackig frisch sind. Zuckerhut und Radicchio sind weitere Verwandte dieser Kulturform der Gemeinen Wegwarte (*Cichorium intybus*), einem zweijährigen Korbblütler. Die Wurzel ist heilkräftig und wird auch als Kaffeeersatz verwendet.



Dezember 2025

Vergessene Blumenzwiebeln

Tulpen, Narzissen und Krokusse können noch gepflanzt werden, solange der Boden nicht gefroren ist. Auch wenn sie dann etwas später blühen, ist es auf jeden Fall besser, als sie im Plastiksackerl vergammeln zu lassen. Pflanzen kann man nun auch noch Gehölze und sogar Obstbäume.



Nicht alles wegschneiden!

Stängel und Samenstände, wie bei Wilden Karden, sollte man über den Winter auf jeden Fall stehen lassen! Die Samen liefern Nahrung für Vögel und hohle Schäfte bieten Unterschlupf für Insekten, die wiederum auch eiweißreiches Futter für unsere gefiederten Freunde sind. Wer zu viel aufräumt, schadet den vielen Nützlingen in seinem Garten.

Gießen nicht vergessen

Wenn der Dezember trocken und mild ist, sollte man ab und zu an frostfreien Tagen zur Gießkanne greifen. Im Gewächshaus sowieso, aber auch für immergrüne Gehölze im Freien, wie diesen Rhododendron, kann das Wasser knapp werden. Sobald der Boden friert, können die Pflanzen kein Wasser mehr aufnehmen. Sie verdunsten es aber an warmen Tagen weiterhin. Die Blätter rollen sich ein und vertrocknen.

Texte Gartenkalender: Willi Frickh, Gartenfachberater



1	Montag		♊	Obstbaumstämme mittels Lehm-Zinnkraut-Algenkalk-Anstrich vor Frostschäden schützen.
2	Dienstag		♋	Eingelagertes Wurzelgemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
3	Mittwoch		♌	Christbaum kurz vor Vollmond schneiden, damit die Nadeln lange am Baum bleiben.
4	Donnerstag Hl. Barbara		♍	Eingewässerte Kirschzweige blühen bis Weihnachten. Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Freitag 00.15 Uhr		♎	Pampasgras zusammenbinden, um das Herz vor Nässe zu schützen. Misteln kurz nach Vollmond schneiden.
6	Samstag St. Nikolaus		♏	Nach den ersten Frösten geerntet, entwickelt Kohl ein feineres Aroma. 02.55 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
7	Sonntag 2. Advent		♐	Schnittlauch erst nach den ersten Frösten zum Antreiben ins Haus holen.
8	Montag Mariä Empfängnis		♑	Gelagerte Kürbisse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und in der Küche einplanen.
9	Dienstag		♒	Feigengehölze im Wurzelbereich mit einer dicken Laubschicht schützen.
10	Mittwoch		♓	Gersten- und Dinkelgras für vitalstoffreiche Smoothies auf der Fensterbank zum Keimen bringen.
11	Donnerstag 21.53 Uhr		♓	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Freitag		♓	Mit gehäckseltem Strauchschnitt mulchen, dies schützt die Bodenorganismen.
13	Samstag Hl. Lucia		♈	Immergrüne Pflanzen im Freien und Topfpflanzen im Winterquartier mäßig feucht halten.
14	Sonntag 3. Advent		♈	Zweijährige wie Stockrosen, Goldlack und Marienglockenblume bei Schneemangel mit Laub abdecken.
15	Montag		♉	Blattkräuter, Baby-Leaf-Salate im Warmen ziehen. Moosfarn umtopfen und gleichmäßig feucht halten.
16	Dienstag		♊	Sprossen, Keime und Kräuter auf der Fensterbank ziehen – sie sind wertvolle Vitalstofflieferanten.
17	Mittwoch St. Lazarus		♋	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! An frostfreien Tagen Vogelsalat und Spinat ernten.
18	Donnerstag		♌	Bei offenem Boden und mildem Klima können weiterhin Obstgehölze gepflanzt werden.
19	Freitag		♍	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! An Neumond die Schädlingsbekämpfung durchführen.
20	Samstag 02.44 Uhr		♎	Winterrettiche, Rote Beete, Kren und Ingwer stärken das Immunsystem. 05.54 Uhr: Ende der Pflanzzeit
21	Sonntag 4. Advent, Hl. Thomas, Winteranfang		♏	Gesammelte Samen sortieren und beschriften. Gartenwerkzeug reparieren, pflegen und warten.
22	Montag		♐	Bei offenem Boden können Topinambur, Schwarzwurzeln und Pastinaken geerntet werden.
23	Dienstag		♑	Samenstände von Blütenstauden stehen lassen, sie dienen Vögeln als Nahrung und sind dekorativ.
24	Mittwoch Heiligabend		♒	Frohe Weihnachten!
25	Donnerstag 1. Weihnachtstag		♓	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Grünpflanzen in der Dusche sanft lauwarm beregnen.
26	Freitag 2. Weihnachtstag, Hl. Stefan		♓	Grünkohl entwickelt sein delikates Aroma erst, wenn er einmal durchgefroren war.
27	Samstag 20.11 Uhr		♊	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
28	Sonntag		♋	Leimringe an den Obstbaumstämmen kontrollieren.
29	Montag		♌	Fruchtmumien von den Bäumen holen, um die Verbreitung des Moniliapilzes zu vermeiden.
30	Dienstag		♍	Gartengeräte und -werkzeug reinigen und warten.
31	Mittwoch St. Silvester		♎	Viel Glück, Gesundheit und Freude im neuen Jahr!

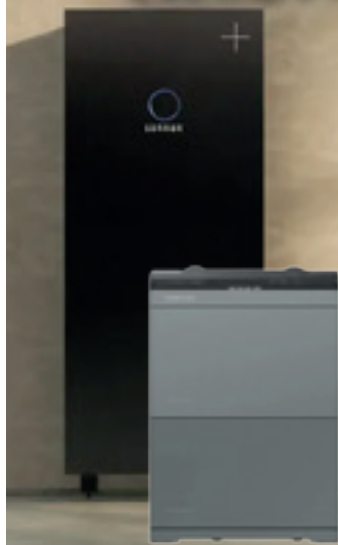
Österreichweit im Einsatz!



KERNTEAM
www.kern-team.at



STROMPEICHER NACHRÜSTEN



Der Moment ist gekommen, Ihre Photovoltaikanlage mit einem Speicher nachzurüsten.

Unsere Speicher sind kompatibel mit allen Wechselrichtern.

Wir beraten Sie individuell und unabhängig, verkaufen und montieren. Alles aus einer Hand!

ZAUN & PV MIT WOOW!



Der **Photovoltaikzaun** von **Sunfence GmbH** (das Original unter den Photovoltaikzäunen) vereint auf elegante Weise ansprechendes Design, Innovation und ein **konkurrenzfähiges Preis-Leistungs-Verhältnis**. Schließlich sorgt die Sonne ganz von allein dafür, dass sich Ihre Investition auszahlt.

STROM AUS DER SONNE



Photovoltaik ist längst in aller Munde – und das nicht ohne Grund. Mit nahezu 20 Jahren Erfahrung sind wir der kompetente Partner für private und gewerbliche Anlagen. Bei uns erhalten Sie eine individuelle **Beratung** über den Verkauf bis hin zur fachgerechten Montage. Vertrauen Sie auf unser **Know-how** und gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft der Energieversorgung!

SCHWITZEN? NEIN DANKE!



Die Sommer werden immer heißer, auch bei uns! Wie wäre es, wenn Sie die nächste **Hitzewelle** in einem angenehm klimatisierten Raum verbringen? Gönnen Sie sich eine **erfrischende Auszeit**, die nicht nur Körper und Geist guttut. Genießen Sie erholsame Nächte und tanken Sie neue Energie für den kommenden Tag. Machen Sie den Sommer zu Ihrer **Wohlfühlzeit**!



T: 07942 / 72 600
M: office@e-kern.at
W: www.e-kern.at



T: 0664 / 1041 471
M: office@wle.at
W: www.wle.at



T: 0732 / 602127
M: office@tesla-electrics.at
W: www.tesla-electrics.at



T: 050 / 780 2300
M: service@badundenergie.at
W: www.badundenergie.at



T: 0732 / 37 28 14
M: office@elektro-skg.at
W: www.elektro-skg.at



T: 0664 / 34 81 119
M: gk@gk-electrics.com
W: www.gk-electrics.com



T: 0664 / 39 23 794
M: office@save-energy-sbg.at
W: www.save-energy-sbg.at



T: 07942 / 74 4 10
M: office@iht-haustechnik.at
W: www.iht-haustechnik.at

Mit Hausverstand gegen Betrug

Gesundes Misstrauen ist gefragt

Praktisch täglich liest und hört man von Betrug via Internet, Mail oder Telefon. Man ist fast erstaunt, dass sich dennoch immer neue Opfer finden. Wie und warum funktionieren die Tricks?

Es gibt in Österreich keine Datenbanken mit Informationen über private Beziehungen oder Verwandtschaftsverhältnisse. Die Betrüger nutzen vielmehr Vorgehensweisen aus den Bereichen Psychologie und Therapie: Sie können sehr gut zuhören, einordnen und analysieren, und so erfahren sie alles, was sie wissen wollen, von den Opfern selbst! Allerdings können zunehmend auch soziale Medien durchaus als Quelle für Informationen dienen.

Geld, Hilfsbereitschaft, Angst

Betrüger setzen auf verschiedene Strategien: Einmal soll der Traum vom schnellen Geld wahr werden, einmal wird die Hilfsbereitschaft gegenüber der Verwandtschaft angesprochen, und manchmal ist es – besonders perfide! – genau die Angst, Opfer von Betrug zu werden,

die ausgenutzt wird. In diesem Fall melden sich angebliche Mitarbeiter*innen von Polizei, Banken oder Sicherheitsdiensten, die einen vor Kriminellen schützen möchten. Meist sind die Betrugsbanden dann erfolgreich, wenn Unerfahrenheit gepaart mit Leichtgläubigkeit im Spiel ist. Es gilt der Grundsatz: Beweisen wir Hausverstand!

Wir, als potentielle Opfer, müssen begreifen, dass wir uns ausnahmslos selbst schützen können und müssen. Wir dürfen nicht alles glauben, was es im Internet zu lesen, zu hören und zu sehen gibt oder was uns andere Menschen per Mail oder Telefon anbieten oder erzählen; vereinfacht gesagt, müssen wir uns eine gesunde Portion an Misstrauen aneignen.

*Gerald Sakoparnig, Leiter Betrug,
LKA OÖ/red kor*



In jedem Fall gilt:

Wir geben weder am Telefon noch im Internet oder per Mail Daten bekannt; jede Geldforderung am Telefon ist Betrug, ohne Wenn und Aber, ganz gleich, wer anruft – Polizei, Behörde, Bank, eigene Kinder, ... – oder wie bekannt uns die Stimme vorkommt. Dann heißt es: Gespräch beenden, auflegen!



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung



Gartenfachberater
und ÖSV-Technik-Experte
Hans Hamedinger

AUS DER VEREINSWERKSTATT

Fenster abdichten – lohnt sich das?

Fenster und Türen bilden die „Schnittstellen“ zwischen drinnen und draußen. Öffnen und Schließen sind ihre Hauptfunktionen – und gleichzeitig nimmt dadurch ihre Dichtheit ab. Hans Hamedinger beantwortet diesmal Fragen zur Abdichtung.

Woran merke ich, dass meine Fenster oder Türen vielleicht nicht mehr so dicht halten, wie sie sollten?

Ist der Energieverbrauch fürs Heizen in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung in den vergangenen Monaten oder Jahren gestiegen, ohne dass sich die Wohnsituation geändert hat? Bewegen sich bei windigem Wetter die Vorhänge vor geschlossenen Fenstern und Türen? Spüren Sie im Winter kalten Luftzug rund um Fenster- oder Türrahmen? All das können Hinweise sein, dass die Fenster und/oder Türen nicht mehr so dicht schließen, wie es sinnvoll wäre.

Wer es ganz genau wissen will, kann eine Messung mit einer Wärmebildkamera beauftragen. So lässt sich eine

Gebäude-Thermografie anfertigen, die mit Hilfe von Farben sehr anschaulich darstellt, in welchen Bereichen Wärme aus dem Haus im Übermaß nach außen dringt beziehungsweise wo kalte Luft von draußen ins Innere kommt.

Was ist besser: Fenster tauschen oder abdichten?

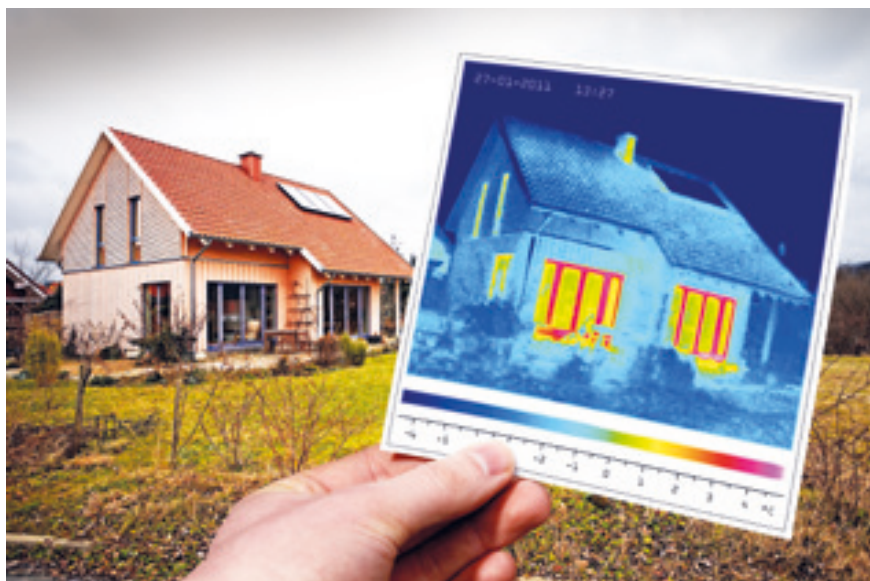
Das hängt von mehreren Faktoren ab: Wie alt sind Fenster und Türen? In welchem Zustand sind die Rahmen? Sind noch weitere Sanierungsmaßnahmen geplant? Wie viel Budget steht Ihnen zur Verfügung? Natürlich bieten moderne Materialien und eine Verglasung nach dem jüngsten Stand der Technik eine optimale Lösung für viele Jahre. Andererseits ist ein Fenstertausch mit hohen Kosten ver-

bunden, und es fallen Putzarbeiten am Mauerwerk an, die Staub und Schmutz verursachen. Letzteres Argument fällt wiederum nicht so stark ins Gewicht, wenn etwa auch eine neue Dämmung der Fassade geplant ist. Falls Fenster und Türen nicht komplett desolat, sondern in ihrer Funktion noch intakt sind, kann eine Abdichtung eine durchaus lohnende Investition bedeuten, die mit einer positiven Kosten-/Nutzenrechnung überzeugt. Für die Entscheidung zwischen Tausch und Abdichtung empfiehlt sich eine Begutachtung durch Fachleute.

Bringt die Abdichtung von Fenster und Türen eine merkbare Kostenersparnis?

Eines lässt sich konkret sagen: Neu abgedichtete Fenster und Türen sorgen in jedem Fall für einen Rückgang des Energieverbrauchs fürs Heizen. Wie groß dieser jedoch im Endeffekt ist, hängt vom Unterschied zwischen dem Zustand vor und nach der Neu-Abdichtung ab. Ich kann dazu ein Beispiel aus eigener Erfahrung berichten: Vor 3 Jahren habe ich in meinem Haus die 15 bzw. 25 Jahre alten Fenster und Balkontüren neu abdichten lassen. Meine Erwartungen hinsichtlich Energieeinsparung haben sich nicht nur erfüllt; sie wurden sogar übertroffen. Die Heizkosten sind über einen längeren Zeitraum um rund 20 % gesunken!

Und es gibt noch weitere Vorteile: Wir hatten uns bereits so an die Geräusche von vorbeifahrenden



Mit der Wärmebildkamera lässt sich feststellen, wo die Wärme entweicht und kalte Luft eindringt.

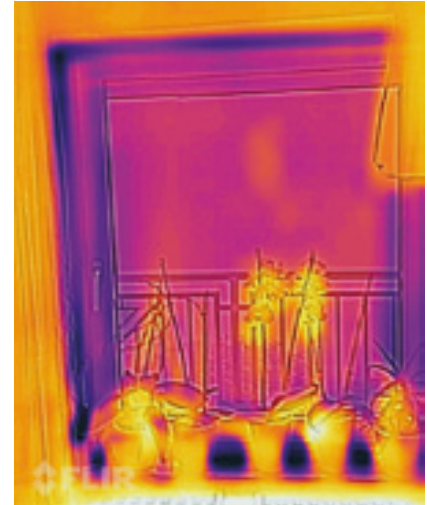
Fahrzeugen gewöhnt, dass uns das Brummen gar nicht mehr auffiel. Jetzt nehmen wir den Autoverkehr vor dem Haus nur mehr optisch wahr.

Welche Art der Abdichtung ist empfehlenswert?

Ich empfehle dringend: Lassen Sie sich von Fachleuten beraten, bevor Sie sich für eine bestimmte Maßnahme entscheiden. Spezialisierte Firmen haben das nötige Know-how, das Laien praktisch immer fehlt. Meine Erfahrungen mit Silikon-Kautschuk-Dichtungen sind überaus positiv. Und oft können schon Kleinigkeiten große Verbesserungen bringen oder Zusatzmaßnahmen von hohem Wert sein. So hat etwa das von mir beauftragte Unternehmen bei der Montage der Dichtungen außerdem auch die Beschläge geschmiert und die Fenster neu eingestellt – sozusagen ein Rund-



Die Farbtöne Gelb, Orange und Rot zeigen warme Stellen an, während die kühlen oder kalten Bereiche blau/violett gefärbt sind. In der Außenansicht bedeuten die „warmen“ Farben somit Wärmeverluste, während blaue Bereiche kein Problem sind; Innenaufnahmen sind entsprechend „umgekehrt“ zu lesen: Wo es blau wird, kommt Kälte herein.



um-Service für die Fenster und Balkontüren mit einem wirklich überzeugenden Ergebnis.

red hamedinger/korger

Haben auch Sie Fragen zu Garten und Technik? Richten Sie Ihre Anfragen, bitte per E-Mail an: redaktion@siedlerverband.at

Wo dichte Fenster Wärme behalten Fenster und Türen abdichten & sparen.

Senken Sie jetzt Ihre Heizkosten ganz ohne aufwendige Umbauten, dank unserer innovativen Fensterdichtung aus Silikon-Kautschuk von G&S Dichtungsprofi.

SICHERN Sie sich noch heuer ihren **HANDWERKERBONUS** Bis zu 1500€ sparen!



Heizen Sie kein Geld beim Fenster raus!

**Nutzen Sie die Gelegenheit für eine kostenlose Beratung
Tel.: 07272 / 7166**



Wir bieten eine kostengünstige und dauerhafte Lösung mit unseren Dichtungssystemen aus PVC - freien Silikonkautschuk.

Die zehn wichtigsten Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die ideale Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und 100% dicht
4. Kein teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Lärmreduktion und Energiekostensenkung bis zu -25%
6. Besseres Wohn- und Raumklima – Stoppt Zugluft, Schall und Staub
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschlägeservice
10. PVC freie Silikon-Kautschuk-Dichtung

DICHTUNGS
FENSTERDICHTUNGEN • BESCHLÄGESERVICE
PROFI



G&S DICHTUNGSPROFI
Hauptstr. 41, 4070 Eferding/Fraham
office@dichtungsprofi.at
www.dichtungsprofi.at



Werbung

Spitzwegerich, die Erste-Hilfe-Pflanze

Kraut der Wanderer, gegen Husten und bei Hautirritationen

„Nie mehr mit neuen Schuhen wandern gehen!“ Diese schmerzvolle Erfahrung unserer Kräuterexpertin Christa Pucher haben wohl schon einige nicht so tourenereprobte Naturfreundinnen und -freunde am eigenen Leib gespürt bzw. an den eigenen Füßen gemacht. Was tun bei Blasen an den Fersen, wenn keine Wanderapotheke dabei ist? „Ganz einfach: Bücken!“, rät Christa. Und da sind sie schon, auf dem Weg und am Wegesrand: Spitzwegerich und Breitwegerich. Schnell ein schönes breites Blatt zwischen Blase und Socken gesteckt und weiter geht's.

Entzündungshemmende Wirkung

Der Saft oder Brei aus den Blättern von *Plantago lanceolata*, dem Spitzwegerich, und ganz ähnlich vom Breitwegerich, *Plantago major*, wirkt entzündungshemmend und fördert die Wundheilung. Dementsprechend kann die leicht zu findende Pflanze bei kleinen Verletzungen und Verbrennungen, bei Blutergüssen, Zerrungen und Prellungen eingesetzt werden.



Spitzwegerich

Gute Wirkung zeigt sich auch bei Insektenstichen oder Brennnesselkontakt im Garten oder unterwegs, und sogar Kinder lassen sich davon beeindrucken. Ein passendes Blatt suchen, zwischen den Fingern zerquetschen und die Einstichstelle damit benetzen. Das wirkt kühlend und lindernd.

Bei Atemwegserkrankungen, Husten und Bronchitis findet Spitzwegerich ebenso Anwendung. Die positive Wirkung der Wegerichgewächse basiert auf ihrem Gehalt an Vitamin C, den B-Vitaminen und Mineralstoffen wie Kieselsäure, Zink und Kalium. Eine wesentliche Rolle spielen auch die Schleimstoffe, die Bitter- und Gerbstoffe.

Zubereitung in der Küche

Die schmalen, lanzettförmigen Blätter schmecken nach Pilzen, besonders wenn sie jung verwendet werden. Ein Vorteil: Anders als bei den Pilzen ist eine Verwechslung beim Spitzwegerich nicht tragisch. Es gibt 190 Wegerich-Arten, alle sind essbar und nicht giftig. Roh oder gekocht kommen



Breitwegerich

sie in Streifen geschnitten in Salate, Smoothies, Kräutertopfenauflage, Suppen, zum Gemüse und natürlich in die Suppenwürze und getrocknet ins Kräutersalz. Beim Trocknen sehr schonend vorgehen, da sich die Blätter schnell schwarz verfärben!

Christa Pucher, Gartenfachberaterin und Kräuterexpertin & red/Willi Frickh

Spitzwegerich-Honig

Frisch gepflückte, saubere oder getrocknete Blätter sehr klein schneiden, ca. 1 cm hoch in ein Marmeladenglas füllen, mit dünnflüssigem Akazien- oder Blütenhonig bedecken, wieder mit klein geschnittenen Blättern 1 cm hoch auffüllen und wieder mit Honig gut bedecken, usw. – bis das Glas voll ist. Mit viel Honig abschließen; es darf keine Luft im Glas sein, sonst bildet sich Schimmel. Täglich das Glas schütteln und drehen, damit immer alle Blätter von Honig umgeben sind.

Drei Wochen sollte nun das Glas bei gleichmäßiger Wärme in Herdnähe stehen, Honig und Blätter sollten zu einem Sirup vergären. Abseihen durch ein Sieb und in kleine, dunkle Fläschchen abfüllen. Kühl aufbewahren. Bei Erkältungen nimmt man alle zwei Stunden ein bis zwei Teelöffel.





LO OBERÖSTERREICH

LANDESOBMANN HELMUT LÖSCHL WIEDERGEWÄHLT

400 Delegierte aus 143 Siedlervereinen in Oberösterreich wählten in der Schäringer Sporthalle einen neuen Vorstand. Präsident Helmut Löschl wurde erneut zum Landesobmann gewählt und vertritt damit weiterhin die 50.000 oberösterreichischen Siedlerinnen und Siedler.

Nach zahlreichen Festreden und Präsentationen gab es im Siedlergarten ein großes Fest beim „Siedlertag“. Mit etwa 1000 Teilnehmer*innen im grünen Hemd war dies die erste Großveranstaltung der Landesgartenschau.



Der neue Landesvorstand (v.l.n.r.): Helmut Löschl, Felix Lenzeder, Georg Lettner, Josef Kager, Astrid Mollner, Christa Pucher, Anton Luidold, Gisela Peutlberger-Naderer, Elisabeth Leitner, Willi Frickh, Josef Winroither. Foto: Franz Gruber



Gruppenbild mit Gästen aus Bayern (v.l.n.r.): Landtags-Abg. Florian Grünberger, Rudolf Limmer, Präsident des Verbands Wohneigentum, Schärdings Bürgermeister Günter Streicher, Wolfgang Kuhn, Präsident des Bayerischen Eigenheimerverbands, ÖSV-Präsident Helmut Löschl, seine Stellvertreterin Elisabeth Leitner. Foto: Franz Gruber



Schärdings Bürgermeister Günter Streicher, Umweltlandesrat Stefan Kaineder, Präsident Helmut Löschl, Gartenschau-Chefin Andrea Berghammer, Landesgartenfachberater Willi Frickh und Hubert Auinger, Obmann-Stv. SV St. Florian am Inn

BO SCHÄRDING

GROSSARTIGE GARTENSCHAU – GROSSARTIGE SIEDLERVEREINE

Eine Idee verbindet die zehn Siedlervereine des Bezirks Schärding, nämlich den besten Siedlergarten zu präsentieren, der möglich ist. Das hat zu neuem Zusammenhalt und einem Aufschwung der Siedlervereine geführt. Fast ein halbes Jahr war unser Siedlergarten ein zentraler Platz der Gartenschau und der Stadt Schärding. Hier hat sich alles getroffen, was Rang und Namen hat, und sehr viele Gäste und befreundete Siedlervereine haben die gemütliche Atmosphäre genossen.

Und was wir alles veranstaltet haben! Von den Alpakas bis zur Wurmkeise, von den Kräuterhexen bis zum Brotbacken, vom Bodentag bis zum Staudenseminar, vom Bürgermeistertreffen bis zum Siedlertag standen vielfältigste Aktivitäten auf dem Programm. Zum Endspurt gibt es noch den Fachtag Obst, ein Kürbisfest und einen würdigen Abschluss für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn alle, die Macher*innen und die Helfer*innen, haben einen großen Beitrag geleistet und gezeigt, was man gemeinsam schaffen kann!



10 Siedlervereine mit vereinten Kräften

VÖGEL

TIERISCHE WINTERGÄSTE
IM GARTEN

Für alle „Daheimbleiber“ unter unseren Gartentieren bricht mit dem Herbst eine fordernde Zeit an. Es lässt sich aber einiges tun, um Blaumeise und Co hilfreich unter die Flügel zu greifen. Durch naturnahes Gärtnern kann man den munteren Gartengästen noch viel mehr bieten als ein Vogelfutterhäuschen.

Manche Arten, wie etwa der Zaunkönig, halten sich auch im Winter gerne in naturnahen Gärten auf, nutzen aber selten das Vogelfutterangebot. Sie brauchen Staudenstängel, Laub und Unterholz, um dort nach Insekten zu jagen. Je mehr natürliche Elemente vorhanden sind, desto mehr Vogelarten finden sich im Garten ein. Zieht der Frühling wieder ins Land, machen sich Blaumeise & Co dann auf die Suche nach Raupen, die uns das Obst madig machen würden – so funktioniert Obstbaumschutz.

Alle Vöglein sind schon da!**5 Herbsttipps für mehr Vielfalt im Garten****1. Ast-Reisig-Laubhaufen anlegen:**

Es findet sich bestimmt ein Platz, wo Äste, Reisig, größere abgestorbene Holzelemente und Laub aufgehäuft werden können. Damit es dort im Sommer hübsch aussieht, pflanzt man blühende Kletterpflanzen wie Clematis.

2. Falllaub liegen lassen:

Für Amseln und andere Singvogelarten liegt, verborgen unter dem Falllaub im Staudenbeet oder unter Hecken und Sträuchern, ein herrliches Buffet. Geschützt unter Blättern, überwintern dort zahlreiche Insekten.

3. Alte bzw. abgestorbene Bäume sind wertvoll: Zahlreiche Insektenarten wie der Hirschkäfer brauchen abgestorbenes Holz zur Entwicklung. Hier findet auch der Buntspecht

saftige Larven und zimmert eine Höhle für seine Jungen. Der Hauptstamm kann noch viele Jahre als wertvoller Lebensraum dienen. Mit einer Kletterrose lässt sich dieses Naturgartenelement in ein Naturkunstwerk verwandeln.

4. Komposthaufen: Durch die Wärme, die beim Verrottungsprozess entsteht, friert der Komposthaufen in der Regel nicht durch. Hier tummeln sich unzählige Kleintiere, die feinstes, natürliches Futter für unsere Gartenvögel sind.

5. Vogeltränke: Sicher vor Katzen platziert, ist eine Vogeltränke das ganze Jahr über wertvoll für Gartenvögel. Es gibt im Siedlungsgebiet nur wenige natürliche Gewässer, im Winter frieren Wasserquellen rasch zu. Die tägliche Reinigung und das Wechseln des Wassers sind auch im Winter wichtig.

**Das OÖ Gartentelefon**

Tipps rund um den Garten sowie Informationen zu Kriterien und Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.gartenland-ooe.at oder am OÖ. Gartentelefon unter Tel. 0732/7720 1 7720.



SV ALLHAMING EGGENDORF FEIER BEIM FEUER

Vor 40 Jahren entschlossen sich einige Menschen für ein Miteinander der Häuslbauer und Gartenbesitzer: Als Gründungsmitglieder des SV Allhaming Eggendorf halfen sie einander und renovierten 2014 auch ein Tennisheim zum Siedlervereinshaus. Die Mitgliederanzahl wuchs und stieg bis heute stetig an. Im Rahmen des traditionellen Peterlfeuers und der Eröffnung des Generationenparks organisierten Willi Marschal und Sepp Hagmayr mit ihrem fleißigen Team eine große Feier. Ehrengäste wie Landtags-Abg. Renate Heitz und Bezirksofrau Gisela Peutlberger-Naderer in Vertretung von Präsident Helmut Löschl gratulierten ebenso wie Bürgermeister Karl Kastner und die Altbürgermeister von Allhaming und Eggendorf.



V.l.n.r.: Karl Kastner, Gisela Peutlberger-Naderer, Renate Heitz, Willi Marschal

SV ENNS LEBENDIGE GEMEINSCHAFT

1985 wurde der Siedlerverein Enns von engagierten Funktionären gegründet. Am Anfang stand die kraftvolle Überzeugung, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Was damals im Kleinen begann, hat sich in den vier Jahrzehnten zu einer lebendigen Gemeinschaft entwickelt. Am 18. Juni wurde das Jubiläum im Weingut Schmuckenschlager in Volkersdorf bei Jause und Wein gefeiert.

Als Ehrengäste wurden Vizebürgermeister Stefan Bauer und unsere Landesobmann-Stv. Gisela Peutlberger-Naderer begrüßt. Für 40 Jahre und 25 Jahre Mitgliedschaft wurden einige Mitglieder geehrt. Ebenfalls geehrt wurden langjährige Funktionäre für ihre Verdienste im Verein. In geselliger Runde wurde bis in den späten Abend hinein gefeiert.



V.l.n.r.: Landesobmann-Stv. Gisela Peutlberger-Naderer, Schriftführer Friedrich Hanslik, Obfrau Michaela Burgschachner

SV GRÖBETSWEG/LUFTENBERG GEBURTSTAG UNTERM MAIBAUM

Der SV Gröbetsweg/Luftenberg feierte im Rahmen des heurigen Maibaumfestes gleichzeitig sein 40-jähriges Jubiläum. Neben Bürgermeisterin Hilde Prandner durfte man zum runden Geburtstag auch Landesobmann-Stv. Elisabeth Leitner und ihren Gatten Wolfgang zu den Gratulanten zählen. Rund 300 Gäste und die Musikgruppe „De kenni net“ sorgten für eine lustige Stimmung.



Anstoßen auf 40 Jahre SV Gröbetsweg/Luftenberg



SV LOSENSTEIN

60 JAHRE: EIN FEST ZUM JUBILÄUM

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der SV Losenstein am 1. Juni sein 60-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst mit musikalischer Gestaltung von der Claus Frauenberger-Band. Anschließend fand der traditionelle Frühjahrsmarkt mit Produkten aus der Region statt.

Das kleine Festzelt des Siedlervereins bot ein schattiges Platzl fürs gemütliche Beisammensein bei Grillhendl, Getränken und selbstgemachten Mehlspeisen. Die Mitglieder freuten sich besonders über den Besuch von Präsident Helmut Löschl und seiner Frau Doris, die das Fest sichtlich genossen. Zum Abschluss wurden bei einer Tombola verschiedenste Sachpreise verlost; der Höhepunkt waren die Hauptpreise, nämlich Gutscheine im Wert von € 600,-.

Die Beteiligung zahlreicher Sponsoren und Spender und die tatkräftige Mithilfe vieler Mitglieder machten die 60-Jahre-Feier zu einem besonderen Fest!



SV ALBERNDORF

LANDESGARTENSCHAU – WIR KOMMEN!

Bei herrlichem Wetter führte der Ausflug des SV Alberndorf am 14. Juni über die Raaber Kellergröppen zur Landesgartenschau in Schärding. Abgerundet wurde dieser besondere Tag mit einer Schifffahrt auf dem Inn. Den Abschluss bildete eine Jause bei einem Heurigen in Buchkirchen. Mit 53 Teilnehmern war die Reise sehr gut gebucht.



SV ARBING

BAUMSCHNITT: SO GEHT'S!

Der SV Arbing lud auch heuer zum Baumschnittkurs bei Familie Ortner ein.

Andreas Huch vom SV Pregarten begeisterte die Anwesenden mit seinem Fachwissen. Wer teilnahm, konnte viel Neues lernen und wertvolle Tipps für den Baumschnitt mitnehmen. Ein gelungener Tag voller Wissen und Gemeinschaft!



SV KATSDORF

SCHNUPPERN SIE SELBST!

Am 7. Oktober (siehe auch Terminseite) dreht sich beim SV Katsdorf alles um die Königin der Blumen. Unter dem Titel „Die besten Duftrosen der Welt“ zeigen OSR Josef und Anni Mayr in einer farbenprächtigen Multimedia-Präsentation die robustesten Duftrosen und Begleitpflanzen. Sie erklären auch, wie man Rosen am besten pflanzt, düngt und schneidet – und alle Blumen dürfen bewundert und sogar beschnuppert werden.



SV AN DER SALZBURGER STRASSE

GESCHICHTE ERLEBEN

Hoch über Passau besuchte der SV An der Salzburger Straße am 20. Juli die drittgrößte Burganlage Europas, 1219 als Bollwerk und Residenz errichtet. In der bis heute bestehenden Festung wurden beim Rundgang 800 Jahre Geschichte lebendig. Weiter ging's zur LGS Schärding: Hier konnte man Naturerlebnisse genießen und im Siedlerhaus bei Kaffee und Kuchen die einzigartigen Gartengestaltungsmöglichkeiten Revue passieren lassen.

Veste Oberhaus: Hier wird Geschichte lebendig





SV BRAUNAU-LAAB

KREATIVE KRÄNZE UND LOOPS

Der Workshop „Palmbuschen binden“ im März wurde beim SV Braunau-Laab so gut angenommen, dass gleich mit einem zweiten Workshop fortgesetzt wurde. Da hieß es unter fachkundiger Anleitung „Kränze und Loops gestalten“ bei der Gärtnerei Weber. Nach einer Einführung über die Technik des Kränze-Bindens gestalteten alle Teilnehmenden einen eigenen Kranz. Nach der Kaffeepause wurden die Werkstücke fertiggestellt. Im Herbst wird mit einem dritten Workshop fortgesetzt.



SV GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

ES DARF GENASCHT WERDEN!

Mitglieder des SV Gaspoltshofen/Altenhof setzten im Garten des Kindergartens unter eifriger Mithilfe der Kinder etliche Beerensträucher. Die Früchte dürfen dann von den Kindern nach Lust und Laune geerntet und genascht werden. Für diese Aktion gab es von den Kleinen kräftigen Applaus und ein herzliches Dankeschön. Der Dank des Kindergartens gilt SV-Obmann Norbert Werner und seinen Helferinnen, Marion Sturmair und Steffi Müller (im Bild mit Kindergartenleiterin Julia Harrer).



SV HOFKIRCHEN I.M.

EIN AUSFLUG INS GARTENPARADIES

„Auf zur Landesgartenschau“, hieß es am 15. Juni für den SV Hofkirchen i.M. Gartenfachberater Karl Kehr, von Beginn an in die Aufbauarbeiten involviert, präsentierte die liebevoll angelegten und vielfältigen Themengärten. Etliche Ausflügler besuchten auch die sehenswerte Floristikausstellung. Vom Schiff aus bis knapp vor Passau genoss man bei Kaffee und Kuchen die Innlandschaft, bevor es in Niederranna neben der Donau köstliches Essen gab.



SV HINZENBACH

RUMÄNIENS VIELE FACETTEN

Eine Reise führte den SV Hinzenbach heuer nach Rumänien. Über Ungarn erreichte die Gruppe Timisoara. Auch die Städte Karlsburg, Kronstadt, Honigsberg, Schäßburg und Biertan standen auf dem Besichtigungsprogramm, weiters Ausflüge ins Bärenreservat und zum Draculaschloss Bran sowie zu Schloss Peles. In Sibiel gab es bei einer rumänischen Familie ein Mittagessen mit einer Folklorevorführung.



SV KREGLBACH-WALLERN

FRÜHSCHOPPEN

Am 15. Juni konnte der SV Krenglbach-Wallern beim Frühschoppen zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Bürgermeister Manfred Zeismann und Altbürgermeister Egon Maurerberger mit Gattinnen, Landesobmann-Stv. Willi Frickh, den Bezirksobman von Sipbachzell Erwin Rebhahn mit Gattin und Abordnungen von Gunskirchen, Marchtrenk und Weißkirchen sowie Arbö-Obmann Gerhard Angermair. Es gab Gegrilltes, Getränke und selbstgemachte Mehlspeisen; für die musikalische Unterhaltung sorgte „Pepi Dobler“.



SV MARCHTRENK

CYBERCRIME-PRÄVENTION

Beim Stammtisch des SV Marchtrenk berichtete Revierinspektorin Stephanie Berger, wie Kriminelle die jeweils neuesten Technologien einsetzen. Da Fälschungen von Internetshops, Portalen, Mails oder Anrufen schwierig zu erkennen sind, lautet der eindringliche Rat: Resilienz durch Kompetenz! Keine Angst vor technischer Weiterentwicklung, den Verstand einsetzen, sich nicht unter Druck setzen lassen, sichere Passwörter, keine Bekanntgabe persönlicher Daten und im Schadensfall unbedingt Anzeige.



SV OFTERING

TAUPLITZALM: PANORAMA PUR

Bei prachtvollerem Wetter fuhr der SV Oftering auf die Tauplitzalm. Während der Rundfahrt mit dem Bummelzug, vorbei am Groß- und Tauplitzsee, gab es Informationen über das Almleben und zum eindrucksvollen Bergpanorama. Nach dem köstlichen Mittagessen auf der Sonnenterrasse des Hollhauses mit Blick zum Dachstein ging es weiter nach Bad Ischl. Die freie Zeit dort konnte für einen Stadtspaziergang oder für ein Eis in einem Cafe genutzt werden.



Kurze Pause mit Blick über den Steirersee und zum Sturzhahn.

SV RANSHOFEN

MIT ROTEN WANGEN ZU ROTEN MÜTZEN

Ganze 70 Kilometer galt es beim Radausflug des SV Ranshofen zu treten – das ist eine ordentliche Strecke; da darf man sich ruhig auf die Schulter klopfen! Der Zwischenstopp bei Helgas Zwergerl-Haus, wo die Sportler*innen mit roten Wangen ankamen, verlieh der Tour noch einen besonderen Charme. Es wurde aber auch genügend gerastet, eingekehrt, viel gelacht und gut gegessen.



SV PETTENBACH

INNSGRÜN

Der Vereinsausflug des SV Pettenbach führte am 5. Juli zur Landesgartenschau INNSGRÜN in Schärding. 48 Mitglieder konnten bei herrlichem Ausflugswetter die wunderschön angelegten und hervorragend gepflegten Blumenbeete, Sträucher und auch Kunstwerke besichtigen. Am Nachmittag sorgte eine Schifffahrt auf dem Inn für Entspannung. Der allgemeine Tenor nach der Ankunft daheim: ein schöner, gemütlicher und entspannter Ausflug!

SV SCHLÜSSLBERG

ERNTZEIT!

Im Sommer reift in den Gärten oft so viel Gemüse, dass man mit der Ernte nicht mehr nachkommt. Dennoch: Ist das nicht ein Genuss, Gemüse aus dem eigenen Garten, frei von Chemikalien, mit Liebe großgezogen? Natürlich freut sich der SV Schlüßlberg auch schon wieder auf Spätherbst und Winter ... und da gehört der Besuch unseres Punschstandes am 6. Dezember auf dem Marktplatz in Schlüßlberg unbedingt dazu!



Über 2.000 Pflanzen wurden beim SV-Pflanzenmarkt an die Mitglieder zur weiteren Pflege übergeben.

Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

BITTE BEACHTEN:

- Pro Siedlerverein 1 Beitrag mit 1 Foto möglich.
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden – Vorgaben siehe Homepage!
- Text im Format Word, max. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen senden.
- Bitte beachten: Sind die Informationen zum Erscheinungstermin noch aktuell?
- Ankündigung von Veranstaltungen auf den Terminseiten: jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin
- Jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 9. Oktober 2025

Erscheinungstermin: 10. Dezember 2025

Beiträge & Fotos senden Sie bitte an office-ooe@siedlerverband.at



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 39

SV TRAUNAU

SAUBERKEIT SIEGT

Bei der Müllsammelaktion des SV Traunau am 17. Mai nahmen diesmal neun Mitglieder teil und sammelten im Bereich unserer Siedlung und in der Traunau fleißig allerlei Weggeworfenes. Die Initiative wurde vorab bei der Aktion „Linz macht sauber“ angemeldet und von der Stadt Linz mit Müllsäcken und Handschuhen unterstützt. Zudem gab es ein Gewinnspiel: Der Siedlerverein wurde Sieger in der Kategorie „Gruppen“!



Bei der Preisverleihung nahmen vier Müllsammler*innen den Preis, stellvertretend für alle, entgegen.

SV TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

BESTE BERATUNG

Großes Interesse gab es am Baumschnittkurs des SV Taufkirchen an der Pram mit Gartenfachberater Marcus Schneebauer. Themen waren u.a. der richtige Zeitpunkt und die fachgerechte Ausführung des Schnitts sowie die zahlreichen Krankheiten in den Obstgärten. Der Dank von Obmann Michetschläger gilt Marcus für sein Engagement und Familie Schill für die „Bereitstellung“ des Gartens. Der Verein freut sich auf die nächsten Stammtische und hofft, auch dort wieder zahlreiche Mitglieder begrüßen zu dürfen.



SV SCHÖRGENHUB

HEISSE ZEITEN

Interessant, gemütlich, aber vor allem sehr heiß war der Ausflug des SV Schörgenhub am 16. Juni nach Schärding zur LGS. Nicht einmal die Fahrt mit dem Kanonenboot brachte Abkühlung ...

Und auch beim Siedlerfest ging es heiß her: Temperatur hoch, Gästeanzahl sehr hoch (als wäre es das letzte Siedlerfest!), Arbeitspensum der Helfer*innen am Limit. Noch-Obmann Walter Fastlabend bedankt sich bei den Gästen fürs Kommen und bei allen Mitarbeitenden für den tollen und reibungslosen Einsatz.



SV WELS

WEIN- UND SOMMERFEST

Mitte Juni lud der SV Wels zum Wein- und Sommerfest. Bei strahlendem Wetter sorgten gute Speisen und das Angebot der Kuchenhütte sowie die stimmungsvolle Musik von „Karl von Müllner“ für gemütliche Stunden, während sich die kleinen Gäste in der Hüpfburg austoben konnten. Die Tombola mit drei Hauptpreisen war ein großer Erfolg – danke an die freiwilligen „Helferlein“. Nicht vergessen: Die nächste Veranstaltung ist am 20.9., Siedlerwies'n!

Ehrungen für
langjährige
Mitglieder



SV ZWETTL AN DER RODL

GEMEINSAM STARK

Der SV Zwettl an der Rodl hat gemeinsam mit dem Zwettler Aktionsteam ZAK einen Verkaufsanhänger gekauft und mit viel Engagement saniert. Mit Kühlschrank, Musikanlage und Fernseher bietet der Anhänger ideale Voraussetzungen für Feste, Feiern und andere Veranstaltungen und steht allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung.

Die Obmänner Thomas Sailer (SV) und Alex Donner (ZAK) zeigen sich begeistert: „Schön zu sehen, was Zusammenarbeit ermöglicht. Der Anhänger ist ein Gewinn für beide Vereine!“

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe:
9. Oktober 2025

Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooo@siedler
verband.at



SV WOLFERN

GARTEN & GOLF

Am 17. Mai unternahm der SV Wolforn einen Ausflug zur Landesgartenschau in Schärding. Ein Besuch im Siedlergarten, die Besichtigung der Ausstellung und eine Schifffahrt mit dem Brauschiff sorgten für volles Programm.

Bei der traditionellen Radausfahrt am 7. Juni war auch eine gemütliche Partie Fußballgolf mit dabei. Freude gab es Anfang Juli über das 400. Vereinsmitglied (18 Neubeitritte im Jahr 2025).

Terminabsprache für das Asphalt-Stockschießen: Josef Weingartner, Tel. 07253/7161



Fußballgolf: Gar nicht so leicht, den Ball ins Ziel zu bringen!

SV WINDHAAG

GEMÜSE, BLUMEN UND KAFFEE

Am 4. Mai fand in Windhaag bei Freistadt der 6. Pflanzmarkt für Gemüse- und Blumenpflanzen statt. Eine breite Auswahl an verschiedenen Pflanzen stand zum Verkauf. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgte der SV Windhaag mit Kaffee, Kuchen, Snacks und Getränken. Das vielfältige Angebot lockte zahlreiche Menschen an, die die Gelegenheit nutzten, Pflanzen zu erwerben und gleichzeitig eine angenehme Zeit zu verbringen: ein Tag voller Freude und Begeisterung für alle Pflanzenliebhaber.



SV PERCHTOLDSORF

KULTUR, HANDWERK UND GENUSS

Am 13. Juni begab sich der Gartenbau- und Siedlerverein Perchtoldsdorf auf einen Ausflug in die Steiermark. Auf dem Programm standen ein Besuch im beeindruckenden Südbahn-Museum in Mürzzuschlag, ein Mittagessen in Alpl und die Besichtigung der Waldschule von Peter Rosegger. In der Schau-Weberei von Familie Holzer bewunderte man die traditionelle Handwerkskunst, bevor die Teilnehmer*innen beim Mostheurigen Kogelauerhof ein Glas frischen Most und regionale Schmankerln genossen.



Die Waldschule bot Interessantes über Peter Roseggers Leben

LANDESORGANISATION NÖ

SO GÄRTNERN WIR MORGEN!

Klimaschutz und neue, exotische Fruchtsorten waren die Themen einer Schulung von „Natur im Garten“ für die Funktionärinnen und Funktionäre der niederösterreichischen Siedlervereine im Juni. Christa Lackner und der Experte Felix Hagen vermittelten neuestes Wissen. Bei der Begehung mit Jutta Angerer im Alchemisten-Park in Kirchberg am Wagram lag der Schwerpunkt auf exotischen Bäumen, die bei uns Früchte tragen und die auch angrenzenden Schulen zur Erkundung und Verkostung dienen.

SV GUNTRAMSDORF

HIGHLIGHT IM MAI: STELZENTAGE

Auch heuer wieder lud der SV Guntramsdorf Unterm Eichkogel in der Siedlerhalle samt Garten zum gemütlichen Stelzenessen ein. Neben den mittlerweile legendären „Hax'n“ kam auch der Sautrog sehr gut an, und einige andere Schmankerln und viel Süßes für Schleckerläufer rundeten das Angebot ab. Im Außenbereich ließ sich die Frühlingssonne genießen, während in der Halle bei Livemusik von Fredi W ausgelassen getanzt und geschunkelt wurde.



Knusprig & köstlich



SV OBERWALTERSDORF

10 JAHRE SIEDLERSTADL

Vor 10 Jahren verlegte der SV Oberwaltersdorf seinen Stadl von der Siedlerstraße auf das Satzfeld (Am Satzfeld 3). Seitdem ist viel passiert: Von 194 Mitgliedern im Jahr 2015 wuchs der Verein auf mittlerweile über 450 Mitglieder an. Er ist damit der größte Verein der Gemeinde und der zweitgrößte Siedlerverein in ganz Niederösterreich. Im kommenden Jahr steht das 70-Jahre-Jubiläum an – das wird ein riesiges Fest! (Infos folgen im Gemeindeblatt, in der SiedlerZeitung und auf Facebook.)



SV GABLITZ

WO'S FLIEGT UND KRABBELT ...

Der SV Gablitz hat sich 2025 den Schwerpunkt „Insektenfreundlicher Garten“ gesetzt. Bei den Beratungen geht es vor allem um die Bedeutung von Insekten in den Gärten als wichtigem Ausgleich zu landwirtschaftlich genutzten Flächen. Oft können schon kleine Maßnahmen viel bewirken – etwa geeignete Pflanzenauswahl, auf die Brutzeiten abgestimmtes Mähen, Anlegen von Insekten-„Wohnräumen“. Der Siedlerverein gibt auch im Amtsblatt der Gemeinde regelmäßig Tipps zur ökologischen Gartengestaltung. Einige Gärten im Ort können sich bereits mit der Siedlervereinsplakette Insektenfreundlicher Garten schmücken.



*In Gablitz schmücken sich schon mehrere Gärten mit der Plakette „Insektenfreundlicher Garten“. Hier Schriftführerin Raphaela Winkler bei der Übergabe an Herrn DI Rogalski.
Foto: Fritz Weiss*

SV BREITENFURT

FLUGSHOW UND FOSSILIEN

Am 17. Mai besuchten 50 Mitglieder des SV Breitenfurt die Flugshow der Adlerwarte Burg Kreuzenstein; anschließend gab es ein Mittagessen in der Burgtaverne. Am Nachmittag ging es zur Fossilienwelt in Stetten, wo einerseits eine Führung durch die interessante Ausstellung stattfand, und andererseits der Schneckenurm als Attraktion lockte. Der tolle Siedlerausflug wurde mit einem Heurigenbesuch abgerundet.



Obmann-Stv. Melanie Noormann hat Spaß auf der Schneckenurm-Rutsche

SV RANNERSDORF

AUSFLUG INS BURGENLAND

Bei der JHV am 8. Mai mit Gast Udo Schuster, Obmann-Stv. von NÖ und Bezirksobmann für Schwechat und Umgebung, standen die Themen Mitgliedschaft und Asiatische Hornisse im Mittelpunkt.

Der Sommerausflug am 14. Juni führte den SV Rannersdorf ins Burgenland, wo die Mitreisenden das Freilicht-Dorfmuseum Mönchhof und eine informative, 2-stündige Kutschenfahrt genossen. Für das leibliche Wohl gab es ein Mittagessen in Illmitz und zum Abschluss einen Heurigenbesuch in Illmitz beim Vinzenzhof Gangl.



SV FORCHTENSTEIN PARADIES

ALLES NEU MACHT DER MAI

Bei der a.o. Generalversammlung am 17. Mai kam es auf Wunsch des bisherigen Vorstands zu einem Wechsel in der Führung des SV Forchtenstein-Paradies. Obmann Christian Moser, Kassier Sigi Brandstetter und Schriftführerin Erika Sobotka wurden entlastet; das einstimmig neu gewählte Team besteht aus Franz Preissl (Obmann), Markus Schindel (Kassier) und Mag. Andreas Schindel (Schriftführer). Bernhard Simhofer, Erika Sobotka und Gerhard Graf werden als Rechnungsprüfer fungieren.



Das neugewählte Vorstandstrio bedankte sich beim bisherigen Team für 11 Jahre Einsatz für den Siedlerverein am Mobilheimplatz.



LANDESORGANISATION STEIERMARK

EIN LEBEN FÜR DEN GARTEN

Willibald Guschnegg, langjähriger Landesgartenfachberater in der Steiermark, ist überraschend am 9. April im 89. Lebensjahr verstorben. In seinen 60 Jahren beim Siedlerverband war er ab 1998 Obmann und ab 2002 geschäftsf. Obmann des SV Bärnbach bis zur Übernahme durch den SV Piberegg-Afling. 2019 ernannte ihn der Vorstand zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit. Er hielt Vorträge über richtiges Kompostieren, naturnahen Obstbaumschnitt und lehrte den richtigen Umgang mit der Sense. Mit Hingabe organisierte er Wanderungen für den SV, dekorierte stimmungsvolle Adventfeiern und pflegte bis zuletzt seinen geliebten Hausgarten. Wir werden Willi Guschnegg stets ein ehrendes Andenken bewahren!

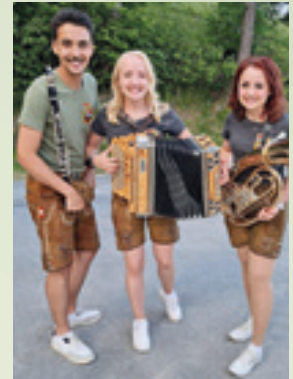


2010 erhielt Willi Guschnegg vom ÖSV das Ehrenzeichen in Gold.

SV PIBEREGG-AFLING-BÄRNBACH

ÜBERRASCHUNG AUF DER ALM

Eine musikalische Überraschung wartete beim Mutter- und Vaternachts-Ausflug des SV Piberegg-Afling-Bärnbach in der Schulterkogelhütte, hoch über dem Kärntner Lavanttal: Die Geschwister Scharf spielten zum Tanz auf und sorgten für beste Stimmung. Die Reise führte über die Pack nach Bad St. Leonhard, wo die 83 Ausflügler*innen bei einer Führung Interessantes über die Geschichte des oberen Lavanttales und der Leonhardkirche erfahren konnten.



Beste Stimmung bei den flotten Weisen der Geschwister Scharf

SV GRAZ UND UMGEBUNG

WASSERFÄLLE, MEER & MEHR

Ein volles Programm bot der SV Graz und Umgebung seinen Mitgliedern: Beim Vereinstreffen im April ging es um essbare Wildkräuter im Garten; im Mai standen die Mütter und Väter im Mittelpunkt. Ausflüge führten in den Wildpark „Wilder Berg“ in Mautern und zum „Steirischen Bodensee“ in die Obersteiermark. Und Norddalmatien war eine Reise wert!



Dalmatien hat viel zu bieten: die Altstadt von Zadar, eine Schifffahrt durch die Kornaten, die Insel Preko und der wildromantische Krka-Nationalpark (Bild).

SV WEIZ

GESCHICHTE DER LUFTFAHRT



Der SV Weiz besichtigte im Juni das Flugzeugmuseum Graz-Thalerhof.

Schmiedeeisernes Räucherpfandl

für Siedlerinnen und Siedler
vom Wildenauer Kunstschmied
Josef Hintermaier

Bestellungen an:
Kunstschmiede JOSEF HINTERMAIER
4933 Aspach/Wildenau, St. Veiter Straße 13
Telefon 07755/5241 • Mobil 0664/540 54 84
E-mail: jomahi@inext.at



Räucherpfandl & Kohlen
€ 54,50 + 20% Mwst.

In Geschenkbox € 88,- + 20% Mwst.





LO WIEN

WIEN TRAUERT UM EINEN GROSSEN SIEDLERKOLLEGEN

Die Landesorganisation Wien hat mit Wolfgang Pollak einen engagierten Kämpfer für ihre Anliegen verloren. Er war nicht nur Vorstandsmitglied des SV Aspern-Hausfeld, sondern auch im Vorstand der Landesleitung. Im Arbeitskreis zur Rettung unserer Siedlungen arbeitete er an den Bauordnungsnovellen mit, für den Arbeitskreis Baurecht führte er die Verhandlungen über eine tragbare Baurechtsvertrags-Verlängerung. Weiterkämpfen müssen wir nun ohne Wolfgang, vergessen werden wir ihn nicht.



SV BLUMENTAL

GROSSE FREUDE ...

... herrschte bei Mathilda und Brigitte, die beim Sommerfest des SV Blumental die Plakette für ihre insektenfreundlichen Gärten überreicht bekamen. Hummeln, Bienen und andere Insekten tummeln sich bei Lavendel und vielen naturbelassenen Gräsern und Blumen.



SV POLIZEISIEDLUNG INZERSDORF

NEUES AUS LIESING

Obfrau Christine Mraz eröffnete die JHV des SV Polizeisiedlung Inzersdorf mit einem Nachruf und einer Gedenkminute für den im Dezember 2024 verstorbenen Ehrenobmann und früheren Obmann Walter Barta.

Bezirksvorsteher Gerald Bischof und Techn. Oberamtsrat Wolfgang Ermischer berichteten Neues vom 23. Bezirk wie die Renaturierung des Liesingbachs, wo eine Freizeitoase entsteht. Walter Vanicek sprach über das neue Baumschutzgesetz; und Imker Ing. Harald Marbacher bot seine vielfältigen Produkte an.

Ein informativer Abend mit reger Diskussion



SV INZERSDORF-STADT

SEHENSWERTES IM WALDVIERTEL

Die eindrucksvollen Kittenberger Erlebnisgärten waren das erste Ziel für 26 Teilnehmer*innen beim Tagesausflug des SV Inzersdorf-Stadt. Gestärkt vom Mittagessen im Strasser Hof fuhr man zu einer interessanten Besichtigung und Führung ins Germanengehöft Elsarn. Den Abschluss bildete eine weitere Führung in einer Fassbinderei mit anschließender Weinverkostung samt Schmankerln. Alle waren sich einig: „Ein gelungener Ausflug!“



SV SCHWARZLACKENAU

REGES VEREINSLEBEN

Der SV Schwarzlackenu setzt auf Aktivitäten unterschiedlichster Art, um das Miteinander der Mitglieder zu fördern: Ob beim Siedler-Café im April bei Kaffee und Kuchen, beim Hundefreunde-Treff mit den Vierbeinern Anfang Juni oder beim Vereinsheiligen mit Musik aus den 60er-Jahren – stets gab es viel Gesprächsstoff und guten Zuspruch für die gebotenen Speisen und Getränke.

Die Siedler-KINDERseiten
AUFLÖSUNGEN

Gedrehte Bilder: C



Die richtigen Blätter:

1=D; 2=C; 3=A; 4=B; 5=E

Bruchstücke:

Vogelkirsche • Korkeiche
Ahornsirup • Gartenkunst
Sanddorn • Weintraube
Zaubernuss • Bartnelke

Warum hat das Eichhörnchen so einen langen, buschigen Schwanz?

b) und c): Der Schwanz dient beim Klettern als Gegengewicht, beim Springen als Steuerorgan und beim Sprung in die Tiefe als Fallschirm, beim Männchenmachen als Stütze, er wärmt bei Kälte und schützt bei Hitze vor zu viel Sonne.

ÖSV-GARTENAKADEMIE

NACH DER GARTENSCHAU IST VOR DER GARTENSCHAU



Nur noch ein paar Tage, bis 5. Oktober, ist die Oberösterreichische Landesgartenschau in Schärching geöffnet. Zum Auftakt fand die Landeskongress statt; zum Abschluss gibt es noch ein großes Fest im Siedlergarten – eine Anlage, zu

der man den zehn Vereinen des Bezirks Schärching nur gratulieren kann. Die Gartenakademie war mit 18 Thementagen mit namhaften Fachleuten vertreten. Höhepunkt ist der Fachtag Obst am 13. September.

Bevor 2027 die Landesgartenschau in Wels stattfindet, wollen wir 2026 wieder viele interessante Gärten besichtigen. Wenn Sie Ihren schönen Garten in Oberösterreich herzeigen wollen, melden Sie sich, bitte: www.offener-garten.at



Links: Willi Frickh und Veronika Schubert berichten bei der Landeskongress aus der Redaktion der SiedlerZeitung. Rechts: Bodentag mit Peter Sommer

Gartenfachberater-Kurs: Anmeldungen nur noch für Wien

Der Kurs im Siedlerhaus in Perg ist ausgebucht und beginnt am 11. Oktober 2025. An acht Samstagen bis 7. Februar wird spannender Stoff aus allen Gartenbereichen geboten. Für einen Kurs im Verbandsbüro in Wien gibt es bereits Interessenten. Der 48-stündige Kurs für die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Burgenland und Steiermark soll geblockt an vier Wochenenden stattfinden. Anmeldung bitte bei Landesobmann Peter Blanc, wien@siedlerverband.at, damit die Termine festgelegt werden können.

Obstbaumretter suchen verschollene Obstsorten

Unser Freistädter Bezirksgartenfachberater Franz Wörster sucht mit sieben Pomologenfreunden der ARGE Streuobst in Oberösterreich und im Wald- und Mostviertel nach „einzigartigen“ Obstsorten, die es früher in den Streuobstwiesen noch gab. Wer etwa weiß, wo noch der Fensterling, der Kremsmünsterer Schmalzapfel, die Limonibirn, die Goldwörther Lederbirne oder andere seltene Sorten wachsen, bitte auf obstbaumrettung.jimdosite.com/ nachschauen und melden!

Insektenfreundlich geht's weiter

Wenn schon 80 % der Insekten(-masse) verschwunden sind, dann fehlt es an der Bestäubung, an Nahrung für die Vögel, an Nützlingen. Ein Insektenhotel mitten im Schottergarten kann da auch nichts mehr retten! Schauen Sie sich die Broschüre „Lebendige Vorgärten statt grauem Schotter“ an: bienenfreundlich.at/folder-und-broschueren/. Oder setzen Sie ein Zeichen, wenn Sie sich für Artenvielfalt in ihrem Garten einsetzen: einfach auf siedlerverband@siedlerverband.at melden. Sie erhalten Infos und die Plakette „Insektenfreundlicher Garten“ (UB 25 Euro).

Willi Frickh, Gartenfachberater

Termine für OKTOBER, NOVEMBER & DEZEMBER

Bitte, beachten Sie immer auch die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

OKTOBER

Donnerstag, 2. Oktober, 19.00 Uhr, **SV Wolfert,** Gartenstammtisch, Gasthaus Mayr

Samstag, 4. Oktober, SV Marchtrenk, 50-Jahre-Feier

Samstag, 4. Oktober, SV Rannersdorf, Feuerlöscher-Überprüfung

Samstag, 4. Oktober, ab 15.00 Uhr, SV Graz u.U., Diskussion und Kastanien-braten, GH Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

Samstag, 4. Oktober, ab 16.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Oktoberfest

Montag, 6. Oktober, 18.00 Uhr, SV Taufkirchen/Pram, Stammtisch, Vereinshaus

Dienstag, 7. Oktober, 19.00 Uhr, SV Katsdorf (Bezirk Perg), Vortrag Josef und Anni Mayr: „Die besten Duftrosen der Welt“, Gemeindezentrum Im Hof

Freitag, 10. Oktober, SV Krenglbach-Wallern, JHV

Sonntag, 12. Oktober, SV Hinzenbach, Wandertag

Freitag, 17. Oktober, 15.00–18.00 Uhr, SV Neu-Eßling, Kleidertausch

Samstag, 18. Oktober, ab 17.00 Uhr, SV Wolfert, Preiskegeln, Gasthaus Grünwalds, Weichstetten

Samstag, 25. Oktober, SV Marchtrenk, Herbstfahrt mit Wild-Essen

NOVEMBER

2.–9. November, SV Hinzenbach, Wellness-Woche Moravske

Donnerstag, 6. November, 19.00 Uhr, SV Wolfert, Gartenstammtisch, Gasthaus Mayr

Samstag, 8. November, 14.00 Uhr, SV Breitenfurt, Mitgliederversammlung mit Vortrag „Natur im Garten“, Gasthof Kühmayer, Stelzerbergstraße 34, Breitenfurt

Samstag, 8. November, ab 15.00 Uhr, SV Graz u.U., Spielenachmittag, GH Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

Donnerstag, 13. November, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Samstag, 22. November, SV Marchtrenk, Adventfahrt in den Bayrischen Wald

Samstag, 22. November, SV Rannersdorf, Adventpunsch

Sonntag, 23. November, 10.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Adventmarkt

Freitag, 28. November, SV Marchtrenk, Punschstand

Samstag, 29. November, SV-Krenglbach-Wallern, Teilnahme am Adventmarkt

Samstag, 29. November, 15.00–18.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Adventmarkt

Sonntag, 30. November, 10.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Adventmarkt

Sonntag, 30. November, 16.00–19.00 Uhr, SV Neu-Eßling, Punschfest

DEZEMBER

Donnerstag, 4. Dezember, 19.00 Uhr, SV Wolfert, Gartenstammtisch, Gasthaus Mayr

Freitag, 5. Dezember, 16.00–18.00 Uhr, SV Neu-Eßling, Nikolo

Samstag, 6. Dezember, 15.00–18.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Adventmarkt

Samstag, 6. Dezember, ab 15.00 Uhr, SV Graz u.U., Jahresabschlussfeier, GH Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

Samstag, 6. Dezember, ab 17.00 Uhr, SV Schlößberg, Punschstand am Marktplatz, Schlößberg

Sonntag, 7. Dezember, ab 16.00 Uhr, SV Guntramsdorf, Gospelkonzert: Stella Jones & The Golden Gospel Singers, Pfarrkirche St. Jakobus

Fr/Sa/So, 12./13./14. Dezember, 14.00 Uhr, SV Guntramsdorf, Advent-

& Kunsthandwerkmarkt, Siedlerhalle (Fr/Sa bis 20.00 Uhr; So bis 18.00 Uhr)

Sa/So, 13./14. Dezember, SV Krenglbach-Wallern, Christbaum-Verkauf, Ortsplatz Krenglbach

Samstag, 20. Dezember, ab 15.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Punsch

Di/Mi, 23./24. Dezember, 10.00 Uhr, SV Neu-Eßling, Modelleisenbahn-Ausstellung (23.12.: bis 18.00 Uhr; 24.12.: bis 14.00 Uhr)

Dienstag, 30. Dezember, ab 15.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Gemütlicher Jahresausklang

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d, Tel. 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; **Redaktion:** Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at | **Lektorat & redaktionelle Mitarbeit:** Doris Korger, Kortexter Kommunikation, www.kortexter.at | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Konzept & Produktion:** Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at | **Gestaltung & Satz:** GSB – Grafikdesign Smitty Brandner | **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21 | Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. | **Anzeigenverwaltung:** Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: birgit.canaval@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: marcin jucha/Adobe Stock, S.2: oben: Dr. Bernd Reichl/AGES GmbH, unten (Naturschutzbund Österreich): links: Hans Glader, Mitte: Josef Limberger, rechts: Helmut Heimpel, S.3: Helmut Löschl (privat), S.4: by-studio/Adobe Stock, S. 5 bis 8: Löwen-zahn Verlag/Nadja Hudovernik, ausgenommen S. 6 oben: DK Verlag, Sam Cooper, S. 9: unten: DenisaV/Adobe Stock, oben: Peter Blanc (privat), S.10: Illustrationen oben KI-generiert, unten: Verzh/Adobe Stock, S. 11: Illustration oben und Rätsel Mitte: aus dem Buch „Das Garten Rätselbuch“, DK-Verlag, unten: Lunnaya/Adobe Stock, S.12: Rupert Pelzmann, S. 13 Wagner Virnbauer Rechtsanwältin, S. 15: Oliva Reisen (shutterstock (1), kevin-martin-jose (3)), S. 16 und 17: OSOGO (Klaus Strasser), S. 18: marcin jucha/Adobe Stock, Porträt: Willi Frickh, S. 19: Christa Pucher, S. 20 und 21: Willi Frickh, ausgenommen S. 20 unten: barmalini/Adobe Stock, S. 23: aeroking/Adobe Stock, S. 24: Porträt: Hans Hamedinger (privat), unten: Ingo Bartussek/Adobe Stock, S. 25: Hans Hamedinger, S. 26: links Sylvio und rechts: nikolaydonets/beide Adobe Stock, Mitte: Christa Pucher, S. 27 und 29 bis 37: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 28: links: Andrea Edwards und rechts: Eric_A_Goe/beide Adobe Stock, S. 38: links: Franz Gruber, rechts: Walter Köstler, S. 40: Porträt: Georg Hofer, unten: Mickis Fotowelt/Adobe Stock

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 10. Dezember 2025
Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/053/005



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Der Opa-Gucker

Es herbstelt: Die Tage werden kühler, die Nächte länger. Aber bevor wir uns in den Winterschlaf begeben, spielt sich im Garten noch so einiges ab, denn im Herbst ist Hochsaison! Jetzt wird geerntet und gepflanzt ... und getanzt, zwischen bunten Blättern und unserem Komposthaufen.

Laub ist (d)ein Zuhause!

Abgefallene Blätter sind Ausgangsmaterial für das Gold der Gärtnerin, nämlich für die so herrlich nach Wald riechende reife Komposterde. Jetzt gibt es wieder reichlich organisches Material und dieses erfährt bei uns seine unterschiedlichen Umwandlungen. Laub unter Bäumen und Sträuchern und auch in Staudenbeeten darf liegen bleiben. Dort schützt es im Winter den Boden vor Verdunstung und baut sich nach und nach ab. Flächenkompostierung nennt man es, wenn auf diese Weise Nährstoffe in die Erde gelangen und die Pflanzen

versorgen. Laub, das auf dem Rasen liegt, sammeln wir für den Kompost, damit es nicht zu Schimmelbildung kommt. Reiner Laubkompost sorgt übrigens für saures Bodenmilieu und kann als Ersatz für Rhododendrenerde dienen. Zu kleineren Haufen aufgeschüttet, bilden die bunten Blätter ein Quartier für die Tiere des Gartens. Hier sagen sich Igel und Eichhörnchen „Gute Nacht“ und viele Reptilien und Käfer finden wie der stachelige Geselle Unterschlupf. Allesamt sind sie für den natürlichen Kreislauf im Garten sehr nützlich – fressen sie doch Schnecke, Laus und Co.

Schau mal, siehst du sie?

Bevor all diese Laubhaufen zu Wohnungen für Tiere, zu Kompost oder schützenden Mulchschichten werden, gibt es bei uns im Herbst „Laubtage“. Da rückt die Familie, bewaffnet mit Rechen und Besen, aus und werkt „gemeinsam statt einsam“, wie die Siedler sagen. Müde und zufrieden

gehen solche Herbsttage meist zu Ende. Unsere Jüngste hatte dann aber immer noch besonders viel zu tun. Kaum brach die Dämmerung herein, sauste sie im Eilschritt in den ersten Stock (da wohnen wir) und gleich weiter hinauf in die Wohnung der Großeltern. Der Opa wusste es schon und wartete, die Oma reichte stillschweigend und fast feierlich den – wie das Kind ihn nannte – „Opa-Gucker“. Oft war das Mini-Fernglas in seiner ursprünglichen Rolle als Operngucker in Theatern und Konzerthäusern ein nützlicher Begleiter. Aber hier im zweiten Stock mit Überblick über den Garten hatte er eine neue Funktion gefunden: das Beobachten der Tiere. Hier sagte unser kleines Mädchen dann mit großen Augen, flüsternd, und ohne zu stören, zu Igel und Eichkatzerl „Gute Nacht!“

Fachplaudereien und Gartenreise-Splitter finden Sie auf meiner Facebook- und Instagram-Seite.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, Siebenbrunnenfeldgasse 1 d/16/1, 1050 Wien

